

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Mathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergliche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Reserveg. 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.
Preis: monatlich 1.00, halbjährlich 5.00, jährlich 10.00. Einzelhefte 1.00. (Postgebühren sind in den Preisen inbegriffen.)
Verlag: W. Mathenaustr. 50, Elberfeld.
Druck: W. Mathenaustr. 50, Elberfeld.

Nr. 52 - 42. Jahrgang.

Donnerstag den 1. März 1928

Einzelpreis 15 Pf.

Der neue englische Botschafter für Berlin.

Eigener Drahtbericht.

W. London, 29. Febr. Das Foreign Office gibt bekannt, daß Sir Horace Rumbold offiziell als Nachfolger Sir Ronald Lindsay zum Botschafter in Berlin ernannt worden ist.

Horace Rumbold, der seinen Berliner Posten im Laufe des Sommers übernehmen soll, ist im 60. Lebensjahre und hat eine erfolgreiche diploma-



tische Laufbahn hinter sich. Rumbold entstammt einer alten Diplomatenfamilie. Seine Laufbahn begann im auswärtigen Amt und führte ihn nach Tokio, Athen, Teheran, Wien und Madrid, bis er 1908 Geschäftsträger in München wurde. Als Botschaftsrat und zeitweilig Geschäftsträger wechselte er von 1909 bis 1913 in Tokio, wurde im November 1913 Botschaftsrat in Berlin und vertrat in dieser Eigenschaft als Geschäftsträger in den entscheidenden Juliwochen des Jahres 1914 den Botschafter Sir Edward Goschen bis zu dessen Rückkehr aus dem Urlaub am 27. Juli. 1916 wurde er Gesandter in Bern, 1919 in Warschau, 1920 Botschafter in Konstantinopel und 1926 in Madrid. Seine verschiedenen Stellen in der ersten Nachkriegszeit gaben ihm Gelegenheit, an der Regelung wichtiger Fragen der europäischen Neuordnung maßgebend mitzuwirken. Er hat für England den Vertrag von Lausanne, der den Frieden mit der Türkei besiegelte, unterzeichnet. Seine außerordentlichen Sprachkenntnisse - er beherrscht u. a. die arabische, persische und japanische Sprache neben der deutschen und französischen - sind ihm bei seiner bisherigen glanzvollen Laufbahn besonders zusetzen gekommen. In Madrid, wo er ein großes Haus aufmachte, hat Sir Horace Rumbold u. a. mit dem deutschen Botschafter, Grafen Welczel, freundschaftlich verkehrt.

Zu der englischen Entschickung schreibt die dem Außenminister Stresemann nahestehende "Tagl. Rundschau": "Auf deutscher Seite konstatiert man gegenüber dieser Ernennung mit Befriedigung, daß die britische Diplomatie wiederum einen ihrer besten für den Berliner Posten bestimmt hat und ist überzeugt, mit Sir Horace Rumbold dieselben guten Beziehungen erhalten und pflegen zu können, die uns mit seinen beiden Amtsvorgängern verbanden."

Italien

wechselt seinen Wiener Gesandten.

Wien, 29. Febr. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird heute bestätigt, daß der italienische Gesandte in Wien, Kuriti, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren, sondern durch eine andere diplomatische Persönlichkeit aus der näheren Umgebung Mussolinis ersetzt werde.

Sicherung des Arbeitsfriedens im Baugewerbe.

Ein Schiedsgericht für alle Lohnfragen

W. Berlin, 29. Febr. Im Baugewerbe ist heute der Arbeitsfrieden gesichert worden. Durch eine Vereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nämlich dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, dem Reichsverband des deutschen Tarifbaugewerbes usw. einerseits, dem Deutschen Baugewerkschaftsbund, dem Zentralverband der Zimmerer Deutschlands usw. andererseits. Danach werden alle Lohnfragen durch ein eigenes Schiedsgericht geregelt und es sind dazu eigene Schiedsinstanzen gebildet worden. Eine solche Regelung bestand schon im vergangenen Jahre, und die neue Vereinbarung, die sich ungefähr der alten anschließt, reicht bis zum 31. März 1929 und gilt für das gesamte Reichsgebiet.

Furchtbares Grubenunglück bei Redlinghausen.

Die Maschinerie des Förderkorbes verlagert.

Ein Korb schlägt unter die Scheibe, der andere schießt in den Grund.

W. Redlinghausen, 1. März. (Funkdruck.) Heute morgen gegen 6 Uhr ging zu Beginn der Seilfahrt im Schacht 1 der Zeche Ewald Fortsetzung, wahrscheinlich infolge Verhängens des Teufenseigers, der westlich ausgehende Förderkorb unter die Seilscheibe. Der östlich niedergehende Förderkorb wurde in die Verjüngung der Schachtschurlatten in den Schachtsumpf getaucht. Nach vorläufigen Feststellungen waren die beiden Förderkörbe mit insgesamt 48 Mann besetzt.

Hiervon sind 13 Mann tot.

Diese sind geborgen. Die übrigen sind, soweit sie schwer oder leicht verletzt sind, dem Krankenhaus zugeführt.

Unser zur Unglücksstelle entsandter Mitarbeiter teilt über die Katastrophe noch folgende Einzelheiten mit:

Eigener Drahtbericht.

W. Redlinghausen, 1. März. In einer Talmulde liegt die große Doppelschachtanlage Ewald Fortsetzung 1, 2, 3, schon von weitem von der großen Straße Redlinghausen - Bistrop sichtbar. Aus den Fördertürmen ragen schwarze Flaggen auf Halbmast und deuten daraufhin, daß der Tod hier reiche Ernte gehalten hat. Je mehr sich der Wagen dem Eingang der Anlage nähert, desto mehr nehmen die Gruppen von Männern und Frauen zu, die sich über das geschehene Unglück eifrig unterhalten. Der Eingang zur Schachtanlage ist von Hunderten von Menschen umlagert. Ein größeres Schuppengebäude hält die Ordnung. Es ist nicht leicht, Eingang in das Zechentor zu gewinnen, da die Verwaltung Wert darauf legt, mühsame Reuegerie fernzuhalten. Der Presse ist jedoch bereitwillig Zutritt gewährt.

Nach den Darlegungen des Betriebsleiters ist das Unglück heute morgen um 6 Uhr geschehen. Es handelte sich um den ersten Förderkorb der Morgenseilfahrt. In dem Korb, der oben unter die Seilscheibe gegangen ist, befanden sich 20 Leute der Nachschicht. Von diesen sind, da der Korb mit großer Wucht unter die Seilscheibe geschleudert wurde, zwölf tot geblieben, während die anderen acht fast sämtlich schwere Verletzungen davon getragen haben.

28 Mann der Morgenschicht, die in dem niedergehenden Korb standen, sind zum größten Teil mit leichten Verletzungen, in der Hauptsache Verstauchungen, davon-

gekommen. Gänzlich unverletzt ist ein einziger Mann geblieben. Die

Rettsarbeiten

setzten sofort ein. An ihnen waren die Rettungsmannschaften der Zeche und die freiwillige Sanitätskolonne beteiligt. Die Arbeiten gingen musterhaft vonstatten, so daß bereits 1½ Stunde nach dem Eintritt des Unglücks sämtliche Verletzten in die benachbarten Krankenhäuser, in der Hauptsache in das Knappschaftskrankenhaus in Redlinghausen, überführt worden waren. Die Toten, die fast alle schwere Schädelverletzungen davongetragen haben, sind in die Leichenhalle der Zeche eingeliefert worden. - Ueber die

Ursache des Unglücks

schwebt noch die Untersuchung, so daß sich noch nicht sagen läßt, ob ein Verschulden vorliegt oder die Rettung unglücklicher Zufälle. Sämtliche Teile sind ältere Vergleute, in der Hauptsache Reparaturhauer, sie sind bis auf zwei verheiratet.

Der Schauplatz des Unglücks.

Die Schachtanlage Ewald Fortsetzung 1, 2, 3 ist Ende der 90er Jahre vorigen Jahrhunderts abgeteilt worden. Sie gehört zur Gewerkschaft Ewald. Ein Schachtstrecke 4-5, von dem der Schacht noch in der Zeche ist, befindet sich in der benachbarten Bauernschaft Wapen. Die Unglückszeche liegt in der Gemeinde Erkenschwid im Amte Datteln, nahe der Redlinghauser Stadtgrenze. Die Belegschaft der Zeche beläuft sich auf 2983 Mann, die tägliche Förderung auf 2600 Tonnen. Auf der zweiten Sohle wird die Förderung jetzt aufrecht erhalten, von der ersten Sohle, zu deren Belegschaft die Toten und Verletzten gehört haben, ist die Belegschaft wieder ausgefahren.

Drei Vorbedingungen für Deutschlands wirtschaftliche Befundung

Wir müssen an dem Aufbruch des Rohstoffbundes teilnehmen.

Eine Rede des deutschen Botschafters in den Vereinigten Staaten.

Neuhort, 29. Febr. (Drahtber.) Der deutsche Botschafter von Britz und Gasfron hielt heute bei einem ihm zu Ehren veranstalteten, zahlreich besuchten Frühstück vor der deutsch-amerikanischen Handelskammer im Neuhorter Bankersklub eine Rede, in der er ausführte, die völlige wirtschaftliche Befundung Deutschlands hänge hauptsächlich von der Lösung dreier Probleme ab:

1. von der Rationalisierung des Produktions- und Verkaufsapparates;
2. von der Teilnahme an der wirtschaftlichen Aufschwüchung bzw. Entwicklung anderer Länder und
3. von der Möglichkeit der Erfüllung der öffentlichen und privaten finanziellen Verpflichtungen an das Ausland.

Die Produktionsfähigkeit habe unter dem Zeichen der allgemeinen günstigen Wirtschaftslage des vorigen Jahres wieder einen hohen Grad erreicht. Dagegen liege die große Passivität der Handelsbilanz und die ungünstige Zahlungsbilanz erkennen, daß der Einfuhrüberschuß und die in der letzten Zeit Reparationen bisher zweifellos in weitgehendem Maße aus dem Erlös der auswärtigen Anleihen gedeckt wurden, was auf die Dauer nicht forciert werden könne. Alle privaten und öffentlichen finanziellen Verpflichtungen an das Ausland müssen letzten Endes aus den Ausfuhrüberschüssen gezahlt werden. Die große Steuerlast verleihe der Produktion und beschränke die Kaufkraft des heimischen Marktes. Straff durchgeführte Sparmaßnahmen

zur Ermöglichung der Steuerherabsetzung hätten nur eine beschränkte Wirkung, weil der größte Budgetposten, nämlich die Reparationen, die die deutsche Wirtschaft zudem noch mit anderen Abgaben schwer belasten, der Kontrolle der deutschen Regierung entzogen sei. Derartig große Verpflichtungen seien nur erfüllbar, wenn Deutschland Gelegenheit erhält, an dem wirtschaftlichen Aufbruch der Rohstoffländer teilzunehmen, wodurch neue Kaufkraft zur Aufnahme von Rohstoffen geschaffen würde. Eine solche Beteiligung sei nur durch enges Zusammenwirken zwischen Nationen mit Kapitalüberschuß und solchen Ländern möglich, die die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen bieten. Unter den Nationen mit Kapitalüberschuß ständen die Vereinigten Staaten an erster Stelle, während Deutschland über die erforderliche Technik und Wirtschaft in vollem Umfange verfüge. Deshalb seien Deutschlands Augen auf die Vereinigten Staaten gerichtet; das dringend notwendige Zusammenwirken mit den Vereinigten Staaten liege im Interesse beider Länder.

Die Freigabe des Rohstoffbundes durch den Repräsentantenhaus genehmigt.

Washington, 29. Febr. (United Press.) Das Repräsentantenhaus nahm heute nachmittags das Freigabegesetz mit den von der Gemischten Kommission vorgeschlagenen Zusätzen an. Damit hat das Gesetz das parlamentarische Stadium durchlaufen, und es ist zu erwarten, daß Präsident Coolidge es schnellstens unterzeichnet wird, womit es Gesetzeskraft erlangt.

Die Sicherheitsfrage in Genf.

Weiterberatung der deutschen Anregungen auf der nächsten Tagung.

Eigener Drahtbericht.

W. Genf, 29. Febr. Das Sicherheitskomitee erörterte in seiner heutigen Abendtagung die deutschen Anregungen, die Dr. von Simeon am Mittwoch voriger Woche dem Ausschuss eingereicht hat. Dr. von Simeon wies in seiner kurzen Einleitung besonders auf den zweiten und dritten Punkt hin, der von den Staaten im voraus eine Verpflichtung verlangt, die Empfehlungen des Rates zur Ausführung zu bringen, die u. a. die Verpflichtung vorsehen, im Falle eines bereits erfolgten Einmarsches auf Empfehlung des Rates einen Waffenstillstand anzunehmen und eventuell bereits auf fremdes Gebiet vorgedrungene Streitkräfte wieder zurückzuführen.

Im Verlaufe der Erörterung zeigte sich besonders der japanische Delegierte Sata zweimal kurz nacheinander mit äußerem Nachdruck für die deutschen Anregungen ein. Er bezeichnete sie als so wichtig und fundamental, daß man sie ganz genau und eingehend prüfen müsse. Das Sicherheitskomitee beschloß schließlich, die Weiterberatung der deutschen Anregungen auf die nächste Tagung, die wahrscheinlich im Mai oder Juni stattfinden, zu verschieben.

Immer wenn einer Entscheidung auszuweichen werden soll, greifen die Völkerbundsstreife zum bequemsten Mittel der Vertagung. Damit ist jetzt gewonnen und der Entschluß, der Verantwortung auszuweichen, hinausgeschoben.

Französisch-spanische Verhandlungen über die Langenfrage.

Unterzeichnung in den nächsten Tagen.

W. Paris, 1. März. (Funkdr.) Ein französisch-spanisches Übereinkommen über das Langeschloß ist endgültig fertiggestellt worden. Ominos de Léon und Briand werden noch vor Sonntag unterzeichnen. Wahrscheinlich wird die Konvention England und Italien zur Ratifizierung vorgelegt werden. Vertreter der vier Mächte werden zu diesem Zweck wahrscheinlich in Paris Besprechungen abhalten.

Die Einrichtung der Mith Cabell.

Eine deutsche amtliche Erklärung. - Auch die Engländer geben jetzt die Berechtigung zu.

Von authentischer Stelle erfährt die Telegraphen-Union über die Einrichtung der Mith Cabell folgendes:

Mith Cabell war keine Krankenschwester, sondern Hausdame einer Brüsseler Entbindungsklinik. Bei Ausweisung aller anderen Engländer aus Brüssel zu Kriegsbeginn wurde sie ausnahmsweise auf ihre Bitte dort belassen, weil sie ausdrücklich erklärt hatte, daß sie sich als unter dem Schutz des Roten Kreuzes stehend betrachte. Daß ihr auf Grund dieser Erklärung von den deutschen Behörden entgegengebracht Vertrauen hat sie in schwerster Weise mißbraucht, denn gerade die ihrer Aufsicht unterstehende Entbindungsklinik war das Absteigequartier der ihr von anderer Seite zugeführten Soldaten und Wehrfähigen auf deren Weg über Holland an die Front der Alliierten. Nach eigener Aussage des etwa ein Jahr nach Erschließung der Mith Cabell festgenommenen und später ebenfalls erschossenen Führers eines Zweiges der belgischen Spionage-Organisation, namens Gilje, haben sich unter den von ihm der Mith Cabell übergebenen Personen auch richtige, erst nach Belgien hineingekommene Spione mit schriftlichen Spionageberichten befunden. - Hinsichtlich der Einzelheiten bei der Einrichtung ist von dem dabei zugegen gewesenem richterlichen Militär-Justizbeamten bestätigt worden, daß die Einrichtung nach den bestehenden Vorschriften ordnungsmäßig erfolgt ist. Erlogen ist, wie auch schon Chamberlain in seiner Unterhausrede festgestellt hat, daß sich ein Mann gemeldet habe, zu schließen, und daß ein Offizier an Mith Cabell das Urteil mit seiner Pistole vollstreckt hätte. Auf die von zehn Mann einer Jägertruppe hin aus fünf Meter Entfernung abgegebene Salve sank die Cabell sofort tot zusammen. Von dem anwesenden Arzt wurde der Tod festgestellt, worauf die Beerdigung erfolgte. Bei dem in der ausländischen Presse häufig erwähnten Brüsseler Rechtsanwalt, der bei der Einrichtung zugegen gewesen sein soll, und von dem vermutlich alle die unwahren Gerüchte stammen, die auf die Erschließung der Cabell Bezug haben, handelt es sich um einen Rechtsanwalt L. R. L. Er war bei der Erschließung nicht anwesend, wurde aber von Kriegsgerichtsrat Dr. Stedeban anlässlich

fallender Ausbreitungen über die Art der Erziehung wachstumsfähig unterrichtet.

London, 29. Febr. (Drahtb.) „Evening Standard“ veröffentlicht ein Schreiben des Juristen Kanitz, der 1918 bis 1919 Mitglied des Untersuchungsausschusses für die sogenannten „deutschen Kriegsverbrechen“ war. Er berichtet, daß gegen Ende des Jahres 1919 ein Untersuchungsausschuss ernannt wurde, um den Cabell-Prozess und die Hinrichtung der Piloten zu prüfen. Dieser Untersuchungsausschuss sei zu dem Schluss gekommen, daß das Gericht berechtigt war, die Piloten Cabell abzuurteilen, da diese das Verbrechen, dessen sie beschuldigt wurde, begangen hätten. Das Gericht hätte nach deutschem Gesetz die Verurteilung geboten, die zum Tode zu verurteilen. Dieser Bericht wurde vom Untersuchungsausschuss angenommen und angenommen.

Reinigungsverschiedenheiten im englischen Kabinett?

Eigener Drahtbericht.

29. Febr., 1. März. Nach Londoner Meldungen sind im englischen Kabinett wegen des Cabell-Falles tiefgehende Reinigungsverschiedenheiten ausgebrochen, und zwar zwischen Chamberlain und dem Staatssekretär des Innern, Chamberlain hält nach wie vor seinen Standpunkt aufrecht, daß aus politischen Gründen eine Aufklärung des Falles unangebracht erscheint. Der Staatssekretär des Innern beschließt die Kommando-Chamberlain und wendet sich gegen ihn als Filmjäger mit selbstherrlichen Rechten.

Die Monroe-Lehre nur eine politische These der Vereinigten Staaten.

Argentinien

erkennt die bindende Kraft nicht an.

29. Febr., 2. März. Im Sicherheitsrat der Völkerbund gab gestern nachmittag der argentinische Delegierte eine Erklärung zu der Monroe-Doktrin ab, die in allen Delegiertenkreisen großes Aufsehen erregt hat. Der argentinische Delegierte erklärte mit Nachdruck, die Monroe-Doktrin werde von den Vereinigten Staaten als eine familiäre Sache der amerikanischen Kontinente betrachtet, internationale Verpflichtung angehehen. Die argentinische Regierung lehne diese Auffassung kategorisch ab. Die Monroe-Doktrin bedeute die Behauptung jedes europäischen Eingriffs in die amerikanischen Verhältnisse und sei als solche nicht als ein regionales Abkommen im Sinne des Völkerbundes aufzufassen, vielmehr sei es eine politische These der Vereinigten Staaten, die von den übrigen Mächten des amerikanischen Kontinents niemals als bindend angesehen worden sei.

Die neue Regierung in Mecklenburg-Strelitz.

29. Mecklenburg, 2. März. Der Landtag von Mecklenburg-Strelitz hat heute für die Regierung der Großen Koalition entschieden und den Sozialdemokraten Dr. v. Reichow und den Deutschen Volkspartei angehörigen Reichow-Strelitzer Bürgermeister Dr. Heiderich zu Ministern gewählt. Der deutsche nationaler Seite ist gegen das neue Kabinett ein Misstrauensvotum eingebracht worden.

Sam Streib in der Berliner Metallindustrie.

Der Schlichtungsausschuss greift ein. **29. Berlin, 1. März.** Der Schlichtungsausschuss für Groß-Berlin hat die Verhandlung der Firmen Siemens & Halske, Isona Siemens & Schudert ebenso wie den Schlichtungsausschuss dieser Werke für morgen vormittag zu Verhandlungen über eine eventuelle Verständigung im Bergbauarbeiterstreik geladen. Es sieht zu erwarten, daß beratende Einladungen in den nächsten Tagen auch an weitere betroffene Betriebe ergähen. Die Firma Bergmann sowie die Werke von denen einzelne Abteilungen schon jetzt betroffen sind, haben für Samstag die Schlichtung ihrer Betriebe angekündigt, während die Firmen Lorenz und Deutsche Telephonwerke diese Maßnahme in Aussicht gestellt haben.

Tariffkündigung in der bayerischen Textilindustrie.

Eigener Drahtbericht.

29. Augsburg, 1. März. Wie wir erfahren, haben die Arbeitnehmerorganisationen der Textilindustrie in Bayern sowohl die Kammer, wie die Kolonialverträge für die süd- und nordbayerische Textilindustrie gekündigt.

Die Vergarbeitsentlassungen im Saargebiet.

Ein Notruf.

29. Saarbrücken, 1. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Saarbrücker Zeitung“ hat die deutsch-saarländische Volkspartei an das Arbeitsministerium, an das Ministerium des Auswärtigen, an das Verkehrsministerium und an die Generaldirektion der Reichsbahn folgendes Telegramm geschickt:

„Bergwerksverwaltung hat angekündigte Entlassung von 4000 Vergarbeitsern durchgeführt. Anderweitiges Unterkommen unmöglich. Hilfe nur zu erwarten durch gesteigerten Saar-Kohlenabbau nach dem Reiche. Die verlaunten, bei Grubenverwaltung zugelegt, daß bei gesteigertem Kohlenabbau nach dem Reiche Entlassungen rückgängig gemacht werden. Er bitten dringende Untersuchung.“

Wir Telegrammen ähnlichen Inhalts haben sich auch die Zentrumspartei und die sozialdemokratische Partei an den Reichsausschuss, das Reichs- und Verkehrsministerium gewandt.

Paris-Buenos Aires in 10 Tagen.

Von heute ab regelmäßiger Trans-Ozeanflugverkehr. — Viermal umsteigen. Das Zeppelin-Luftschiff als gefährlicher Konkurrent.

Der 1. März 1928 bedeutet in der Geschichte des Verkehrsfluges einen Meilenstein, denn am heutigen Tage wird die erste Trans-Ozeanlinie für den regelmäßigen Personenverkehr eröffnet. Die Strecke geht von Paris aus über Perpignan nach Marokko, und zwar bis Casablanca, und von dort bis Dakar in französische Senegambien. Hier steigt man vom Landflugzeug in eine Wassermaschine und fliegt bis zu den Cap Verdeischen Inseln, wo die Passagiere in sogenannte Adios übernommen werden. Diese ehemaligen französischen Torpedobootsührer fahren in etwa 48 Stunden bis zur Insel Fernando Noronha, wo wieder ein Wasserflugzeug bestiegen wird, das bis Recife an der brasilianischen Küste fliegt. Von dort geht es in Landmaschinen über Rio de Janeiro bis Buenos Aires.

Es hatten dieser an Umsteigen reichen Reisende etwa zehn Tage erfordert, noch nichtbar mancherlei Kinderkrankheiten an. Aber immerhin bedeutet die Ersparnis an Zeit, und das ist ja der wesentliche Gesichtspunkt, einen bemerkenswerten Fortschritt, da man zu Schiff etwa die doppelte Zahl von Tagen benötigt. Es wird nun darauf ankommen, wie sich der Verkehr, der zweimal wöchentlich nach und zweimal von Südamerika dorthin geht, in der Praxis gestalten wird.

Schon taucht nämlich ein Konkurrent auf, der die Zukunft der neuen Linie in Frage stellt. Es ist das keine fiktive, entgegenstehende Zeppelin-Luftschiff, das für die spanische Colon-Gesellschaft die Strecke Sevilla-Buenos Aires in circa 60 Stunden, also nur in dem vierten Teil der Zeit, befliegen soll. Man rechnet bereits in diesem Jahre mit der Aufnahme des Luftschiffverkehrs nach Südamerika, für den Argentinien bereits die Konzession erteilt hat.

Der Reichsernährungsminister entwickelt das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft.

Förderung einer planmäßigen Handelspolitik. Beschränkung der Fleisch- und sonstigen Lebensmittelleinfuhr. Zunehmende Landflucht.

29. Berlin, 2. Februar. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung steht die zweite Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Reichsernährungsminister Schiele:

nimmt das Wort und wird begleitet von den Kommananten mit dem Ruf: „Empfangen!“ „Minister zur Ausbesserung der Arbeiterkraft!“ Der Minister betont, die deutsche Landwirtschaft habe an einem Wendepunkt und bedürfe der Hilfe, wenn nicht ein schweres Verhängnis für die ganze deutsche Wirtschaft heraufbeschworen werden soll. Die im Rotprogramm der Regierung vorgesehene Umwandlungsaktion könne den Landwirten nur hinweghelfen über die Zeit bis zur nächsten Ernte. Eine dauernde Hilfe könne sie nicht bringen, dies könne nur bewirkt werden dadurch, daß durch wirtschaftspolitische Maßnahmen die Landwirtschaft wieder rentabel gemacht wird.

Die schwierige Betriebslage der Landwirtschaft wird wesentlich verschärft durch die Verhältnisse auf dem Viehmarkt.

Die Schweinepreise der letzten Monate liegen 30 Prozent unter den Erzeugerpreisen. Dadurch werden gerade die Kleinbauern und die Landarbeiter am schwersten getroffen. Unter diesen Umständen bedeutet es geradezu eine Gräueltat der Landwirtschaft, wenn sie dennoch den Viehbestand auf das Maß der Notwendigkeit gebracht hat. Das Ziel der Eigenversorgung mit frischem Fleisch in Deutschland ist im wesentlichen erreicht. Der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung hat im letzten Jahre mit 52,4 Kilogramm den Verbrauch der Vorkriegszeit überholt. Die sozialwirtschaftliche Not hinsichtlich der Fleischversorgung ist also überbunden. Sollen wir die Ernährung unseres Volkes nicht noch weiter verschärfen, so

müssen wir die Einfuhr an Fleisch und Lebensmitteln möglichst eindämmen.

Die Regierung beschließt, in ihrem Rotprogramm eine rationierte Herabsetzung des allgemeinen Lebensmittelpreises, eingetragtes und die Ausdehnung des Einzeleinkaufspreises auf die Ausfuhr von Schweinen und Schweißfleisch. — Der Einfuhr von Vieh, Fleisch und aus dem Ausland soll durch eine gleichmäßige Handhabung der veterinärpolizeilichen Grenzsperrn und durch eine Aufhebung der bisherigen Einfuhrbeschränkungen vorgebeugt werden. (Hört! Hört! links.) Der beschlossene und schärfste Ausdruck für die verlässliche Entschlossenheit der vergangenen Jahre ist die richtige Höhe der Kriegszuschüsse, die seit dem Jahre 1923 bis zum Herbst 1927 allein

die erforderliche Höhe von 7 Milliarden Mark erreicht hat. Die Bilanz der Landwirtschaft ist damit einschließlich der Rentierung der Auswertungsschuld und der Rentenbankguthaben auf rund eine Milliarde Reichsmark jährlich angewachsen. Sie übersteigt also die Vorkriegszuschüsse um rund 80 Millionen Mark. Die Marktwirtschaft, wie sie sich in der Landwirtschaft gestaltet haben, müßten den normalen Betrieb zum Verlustbetrieb machen. Diese Entwicklung erfordert sich auf Betriebe aller Größenklassen. So bei Kleinbetrieben das Fortschreiten der Verschuldung nicht so stark nach außen hervortritt, ist dies durch eine schwere Beeinträchtigung der allgemeinen Lebenshaltung der Kleinbauern und ihrer Familien ernstlich zu befürchten. Die nächste und dringende Aufgabe ist

die Umwandlung der drückenden, schwerwiegenden und katastrophalen landwirtschaftlichen Schulden in langfristige Realrechte.

Das vorgeschlagene Hilfsprogramm der Regierung wird die Krise nicht beseitigen, sondern nur mildern können. Es bedarf daher notwendig einer Ergänzung durch weitere grundlegende Maßnahmen, die das Verhältnis zwischen den Einnahmen des Landwirtes und seinen Betriebsausgaben, den Schuldenzinsen und öffentlichen Steuern und die Rentabilität wieder herstellen sollen. Entscheidend beeinflusst wird die Preisbildung für landwirtschaftliche Erzeugnisse durch

die gewaltige Einfuhr von ausländischen Nahrungsmitteln.

die im letzten Jahre den Betrag von vier Mil-

liarden betrug. Es können hiervon rund drei Milliarden durch eigene Erzeugung ersetzt werden, wobei Voraussetzung ist, daß der Landwirtschaft durch eine planmäßige Handelspolitik die unbedingt erforderliche Sicherheit und der nötige Rückhalt gegeben werden. Die Erhaltung der Landwirtschaft muß nach wie vor ein wesentliches Ziel unserer deutschen Handelspolitik bleiben. Der Mangel an Rentabilität in der Landwirtschaft wirkt sich naturgemäß in Löhnen und Lebenshaltung aus und ist

die letzte Ursache für die zunehmende Landflucht.

Während auf dem Lande die Arbeiter, notwiegend, stehen wir im Bereiche der industriellen Erzeugung der Erwerbslosigkeit als Dauerproblem gegenüber. An die Stelle der bisherigen Notstandsmaßnahmen auf dem Gebiete der Erwerbslosigkeit muß eine produktive Lösung treten, dadurch, daß wir durch eine planmäßige Hebung unserer Landwirtschaft neue Arbeitsstellen dauernder Art schaffen. Es ist klar, daß sich ein wirklicher Gesundungsprozess in der Landwirtschaft nicht vollziehen kann, ohne energische Selbsthilfe. Das Bauernum ist stets der treueste Hort bodenkundlicher und wasserländlicher Gesinnung, der härteste Rückhalt und das sicherste Bollwerk des Staates gewesen. Hier liegt die Grundlage unserer Vergangenheit. Nur in der Befähigung auf diese Grundlage können wir unsere Zukunft erfolgreich gestalten. Es ist nur ein Weg an diesem Ziel: Den Weg einer wieder gesundenden deutschen Landwirtschaft. (Beifall rechts.)

Abg. Zempel (Soz.)

meint, die Erklärungen des Ministers würden die Landwirtschaft teilweise sehr enttäuschen; denn statt der angekündigten neuen Wege der Marktpolitik sei nur das alte Rezept der Zerschlagung der Einfuhr gekommen. Das sei nicht der richtige Weg. Der Landwirtschaft könne nur geholfen werden durch eine Stärkung der Kaufkraft der breiten Verbraucher Massen. Die Bauernschaft und Landarbeiterkraft bildet eine Verbraucher-schicht, die für das Gedeihen der industriellen Produktion von größter Bedeutung ist. Es ist richtig, daß heute eine Krise in großen Teilen der Landwirtschaft besteht.

Eine Ursache der landwirtschaftlichen Krise ist die Rückständigkeit der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland.

(Große Unruhe rechts.) Wir sind bereit, Mittel für eine bessere technische Schulung zu bewilligen. Eine weitere Ursache ist die Desorganisation des Marktes, die dazu führt, daß der Bauer seine Ware der Spekulation überläßt und ein teilweise parasitärer Zwischenhandel die Preis-spanne zwischen Erzeuger und Verbraucher in unangenehmer Weise vergrößert. (Hört! Hört!) Zur Regierung haben wir nicht das Vertrauen, daß sie die Hilfsmittel gerecht verteilt. Die großen Summen, die die Regierung jetzt plötzlich zur Verfügung stellt, werden den Produzenten, das hier Babarone-Politik getrieben wird, daß man der kommenden neuen Regierung eine überbelastete Erbschaft hinterlassen will. Wir behalten uns unsere Stellungnahme vor, bis wir die Einzelheiten der geplanten Hilfsmittelmaßnahmen übersehen können. Wir verlangen Aufhebung der Futtermittelzölle und Förderung des Fleischverkehrs.

Abg. Sandrey (Soz.)

Die Not sei ungeheuer groß in allen Kreisen der Landwirtschaft, nicht nur bei den selbständigen Bauern, sondern auch bei den Landarbeitern. Auch der Landarbeiter bekomme beim Verkauf seines Schweins einen so niedrigen Preis, daß nicht einmal seine Selbstkosten gedeckt werden. Wenn die Sozialdemokratie jetzt um die Bauernstimmen wirbt, so muß man an die Bedingungen erinnern zu denen die von Sozialdemokraten beeinflussten Forderungen der Landwirtschaft nur 2 Prozent Zinsen, aber 8 Prozent Amortisation, wie ein üblicher Wucherer. Notwendig ist auch der Abbau der Einfuhr von Erbsen und ausländischen Getreide.

Abg. Reyles (Soz.)

meint, die letzte Diskussion komme rechtlich

1927, nachdem die Landwirtschaft jahrelang vergeblich auf die wachsende Not hingewiesen hätte. Die Not der Klein- und Mittelbauern ist größer als die der Großgrundbesitzer. Jene geht es in vielen Fällen schlechter als den Großgrundbesitzer. Neben auskömmlichem Lohn ist der Arbeiter auch ihre Existenz in Gefahr. In der Landwirtschaft keine Rede.

Der Industrie hat man durch Zoll-schub die Durchführung der Rationalisierung ermöglicht. Auch sie würde wahrscheinlich heute am Rande des Abgrundes stehen, wenn sie diese Aufgabe schuldlos hätte durchführen müssen wie man es von der Landwirtschaft verlangt. Bei der Kreditverteilung verlangen wir Berücksichtigung der kleinen landwirtschaftlichen Genossenschaften und vor allem des schwer leidenden Winterknechts. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Janson (Soz.)

Man wirft der Landwirtschaft vor, sie habe auf Krediten gelebt. Das ist nicht richtig. Man wirft der Landwirtschaft vor, sie habe die Kapitalien durch die Inflation und durch die Steuern gezwungen. Wir sind bereit, den Winter zu unterstützen; denn reiche Hilfe ist nicht. Dieses Rotprogramm darf aber nur ein erster Schritt sein, dem weitere folgen müssen. Zur Hebung des Milchabbaus sollte man sich bemühen, die Qualität zu verbessern, damit die Milch zum Volks- und Kindernahrungsmittel wird. Die Umschuldung der Kredite müssen vor allem den notleidenden Gebieten zugeführt werden. Leider ist im Zentrum unser Antrag abgelehnt worden, die Rentenbankgrundschuldzinsen für ein bis zwei Jahre zu senken. Allerdings wäre durch seine Annahme das Reparatursproblem neu aufgerollt worden, aber das hätte wenigstens zu dem Nachweis geführt, daß

der Dampfschiffverkehr für die Landwirtschaft nutzbar ist.

Wir verlangen einen Abbau der Grundsteuer und eine Reform der Arbeitslosenversicherung. (Beifall bei der Deutschen Volkspartei.) Der Redner erteilt dann die besondere Notlage der Landwirtschaft im besetzten Gebiet.

Abg. Lang (Soz.) führt aus: Die in den letzten Demonstrationen versammelten Bauern der Erzeugung der Bauern sei verhältnismäßig günstig, das der Landwirtschaft schon seit langen Jahren angetan worden ist. Besondere Hilfe bedürfte die bäuerliche Landwirtschaft. Das Rotprogramm finde die volle Zustimmung der Bauernschaft. Das Reich sollte zu seiner Durchführung mit den Ländern zusammenarbeiten.

Um 6½ Uhr wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Am den Lutherfilm. Eine Erklärung des Evangelischen Bundes.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes erteilt folgende Erklärung: „Gegen den Lutherfilm Hans Nijssers hat eine leb. aie katholische Protestation eingelegt, an der sich außer der Pfarrerratkollegien in München, Nürnberg und Berlin sogar die Fuldaer Bischofskonferenz durch eine Eingabe des bayerischen Kultusministeriums beteiligt hat. Die bayerische Staatsregierung, insbesondere der bayerische Kultusminister, fordert sogar die vollständige Zurückziehung des Films.“

Soweit die Proteste sich gegen einzelne Szenen des Films richten, muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Film auch nach der Ansicht katholischer Sachverständiger bei der Darstellung der doch nur einmal historisch und allzumalig feststehenden Zustand jener Zeit durchaus sachgemäß verfährt. Aus den ganzen Art dieser Proteste, die übrigens schon vor der Fertigstellung des Films einzuweisen, und aus den für die katholische Kirche geredeten Begründungen des bayerischen Kultusministeriums, ganz besonders aber aus der Begründung des bayerischen Kultusministeriums, daß er mit der Verfilmung einzelner Teile des Lutherlebens den Anschauungen der katholischen Kirche geredet werde, geht indessen klar hervor, daß der Film sich nicht mehr gegen die einzelnen Szenen, sondern gegen die Darstellung des Luther und der deutschen Reformationsbewegung überhaupt richtet. Damit wird klar, daß es sich nicht mehr um den Lutherfilm allein handelt. Es geht jetzt vielmehr darum:

Hat die evangelische Bewegung in dem Deutschland von heute noch das Recht, sich an ihren besten und größten Erinnerungen zu freuen, sich zu ihnen zu bekennen, sie sich gegenwärtig und lebendig zu halten, oder hat sie nicht?

Die verlegene Tendenz liegt für die römisch-katholische Welt nicht so sehr im Film, als vielmehr in der Reformation, in Martin Luther und seinen, die seines Selbsterlebens sind. Was uns bedrückt werden soll, ist nicht so sehr der Film als die Wahrheit der Geschichte, der Reformation als des Geschichtsbildes der Reformation und der Protestantismus dem die neueste Papst-Enzyklika „Mortuus animus“ vom 6. Januar 1928 ausdrücklich und unumkehrbar die Exkommunikation als kirchliche Maßnahme gegen die römisch-päpstliche Lehre und Leistung ist verhängt.

Das ganze Verfahren läuft also darauf hinaus, daß in unferm zu drei Dritteln evangelischen Lande die deutsch-evangelische Geschichte nur mit römisch-katholischer Genehmigung dargestellt werden dürfe, und daß sich insbesondere auch ein protestantischer Film der Reformation der katholischen Auffassung anpassen habe. Hiergegen legen wir allerchristliche Verwahrung ein. Dem deutschen Volke stehen Luther und die Reformation zu hoch als daß es gewillt wäre, die Erneuerung ihres Abens auch durch die Mittel des Films sich von unchristlichen katholischen Einflüssen verführen zu lassen. Es wäre eine unerhörte Imparität, wenn etwa die katholischen Behörden dem von jenseitigen gedruckten Anspruch gestügt seinen würden während gleichzeitig evangelische Befänge, wie etwa bei der Abhaltung der ostentativ in vorwiegend evangelischen Städten abgehaltenen römisch-katholischen Fronleichnamprozessionen, nur 10-

gerud und man durch das ge-näglich stärker schen Volkseil

Unter Ein-gegen die ver-Zeile besonde-Zimmern rich-len, effizienten-müssen glauben-einmal katholisch-weise, wenn d-unglos wäre-gründung, ein-protestantische-angefächter d-etränlich ist.

Wir weisse-Deutschlands-fähige Leben-schen Vorgehen-Films nimm-dieses Vornehe-und da von w-wirtschaftl-schlichten Ver-folger Terror-A bwehrt.

Wir fordern-schen auf zu e-Luther und de-erfrähter Bal-Interessen, wo-dazu bereit.“

Berlin, den

29. Jan.

Verhandlung v-heute im Vellei-Jungdeutschen-Pfarrer Dur-verbündet. Der-tausend 25-Mark einen-begründung be-rechtigte Inter-gestellte d-Bahrheits

Barter Du-Hochmeister vor-denspenden vor-und sei ein a-arbeiter Madra-Dürfeld gefel-jahlt. Der Gef-Behauptung an-Expende die dan-sel, für die He-ten des Hochm

in Neu

Ueber die

Vereinigten Ei-in der Sportbe-stellung zu:

20.000 Mensch-europäischer 3-des Donnersta-Reinhardt Wal-

Start des de-Veiser (Sto-telebanzier V-amerikanische-wohn. Neben-ritanischen Epe-Diplomatie ver-Volschafter

war unter den-lagerte über de-fer am Start-(1609 Meter)

ihre letzten V-hahn noch furs-gen seiner Zei-ebenfalls wie se-lch besser diap-timer, war Ma-derlage Beherr-Endhurst betra-ritanier liefer-te und vermoch-

sichtlich nicht in-dem schärften H-geordneten Hal-schon auf der-Schick so aus-seinen gewohnt-nicht an se-4:13 Minuten

Applaus als 2-Rückstand folgte-Dikanz von V-Kennen Dr V-lagabend wehe-recht eine Refä-

Eine Gr

29. Berlin

schon Viktori- worden, daß

Transaktionen

Wahrheit o-funa der Ehe o-

Zwangspl-nicht besel-könnten nur vo-basties Interesse

29. Berl

Herzuleshotel i-richtig vol-l eine Anzahl-gestände, die

um eine Por-Mark, die le-geien Pa-Schmerzengeld

Wegen der Vorbereitungen zum Ausverkauf

wegen Räumung des Ladenlokals bleibt unser Geschäft
Freitag 2. März geschlossen.

Beginn des Ausverkaufs
Samstag den 3. März, 9 Uhr.

S. & R. Meyer
Barmen, Ecke Altermarkt.

7,00 M.



Das Hausmittel für den tägl. Gebrauch ist auch für Sie
Meurasan
Leiden Sie an Wund
sein, wie Wolf, Brand
blasen, trockene und
nasse Flechten, dann versuchen Sie „Meurasan“, die
heilende Hausmittel. Schon innerhalb weniger Stunden
verschwinden Sie die gute Wirkung. Jeden Tag können
Sie vor der Notwendigkeit stehen. „Meurasan“ schnell
anwenden zu müssen. Sorgen Sie also dafür, daß Sie
es stets im Hause haben. Alle Apotheken führen es
sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller O. E. Rein-
hold Jahn, chem. pharmaz. Fabrik, Meura, Thüringer
Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist.

Billige Konserven

Gemüse-Erbsen	0.40	Kartoffeln	0.40
1/2 Dose 0.08	1/2 Dose	in Würfeln 1/2 Dose	0.40
Junge Erbsen	0.48	Dicke Bohnen	0.85
1/2 Dose 0.08	1/2 Dose	1/2 Dose	
Junge Erbsen	0.55	Jg. Schnittbohnen	0.65
mit geh. Karott. 1/2 D.		1/2 Dose	
Junge Erbsen	0.85	Pflaumen I	0.85
mit geh. Karott. 1/2 D.		mit Stein 1/2 Dose	
Leipziger Allerlei	0.52	Erdbeeren	1.70
1/2 Dose 0.05		besonders billig 1/2 Dose	
Leipziger Allerlei	0.68	Ananas	1.50
mittelform 1/2 D. 1.25		in Zucker 1/2 Dose	

Auf diese Preise noch die blauen Rabattmarken.

Warburg, Brot 0.60
kräft. gesund. Stück

Delikat, meine
Feink-Margarine 0.80

Schwere Oldenburg.
Stempel-Eier, St. 0.14

Gekecht. Schin-
ken 1/2 Pfd. 0.50

Bauernbutter
Pfd. 1.78

Färberei Butterhaus, Elberfeld, Tel. 3900.

10 Baggons Konferben

habe ich nach Restpartien ausnahmsweise
billig anzubieten. — Es dürfte allgemein
bekannt sein, daß es sich nur um beste
Qualitäten handelt.

Ja. Gemüserosen	2 Pfd. Dose	0.65
Vitaminerose	2 Pfd. Dose	0.75
Ja. Erdbeeren	2 Pfd. Dose	0.75
Vitaminerose	2 Pfd. Dose	0.85
Ja. Erdbeeren	2 Pfd. Dose	1.10
Ja. Schnittbohnen	2 Pfd. Dose	0.65
Ja. Bredbohnen	2 Pfd. Dose	0.65
Ja. große Bohnen	2 Pfd. Dose	0.85
Ja. Erdbeeren in Karotten	2 Pfd. Dose	0.85
Linsensalat	2 Pfd. Dose	1.05
Apfelsauce	2 Pfd. Dose	1.50
Reine Kirschen-Gelee	2 Pfd. Dose	1.65
roh eingelegt	2 Pfd. Dose	1.75
Geleebere	2 Pfd. Dose	1.10
Kirschen in Gelee	2 Pfd. Dose	1.40
Gute gr. Thun. Sardellen	2 Pfd. Dose	0.85
ohne Stein	2 Pfd. Dose	1.00
Kirschen, rot	2 Pfd. Dose	1.50
ohne Stein	2 Pfd. Dose	1.75
Sauertrüben od. Stein	2 Pfd. Dose	2.05

Sämtliche auch in halben Dosen vorrätig.
Höchstl. 4 Prozent Rabatt in Marken.

Eier billiger
Buppertaler Meierei
Klaus Wilmann

Barmen: 14 Hüllten, Neueröffnung: Vöber-
straße 37 u. Hüllger, 15. — Elberfeld:
Bacht, 24. — Gerandstraße, 9. — Bacht, am
Markt, Tel. 1688. — Hüllger, 40. — Hüllger-
straße 56. — Schwim: Hüllger, 19. — Barmen:
Berlinerstraße 14. — Deventurg.

Fleischwaren-Ausstellung!

Empfehle für die Konfirmation
prima Fleisch und Fleischwaren.

Prima Schensfleisch zum Braten	1.10
und Kochen	
Binnerpalt, Langerbein und	
Sauerbraten	1.20
Prima Lammbraten, Kotelett	
und Jungentück	1.10
Prima frische Schinkenbraten nur 1.—	
Schneeweißes Kalbfleisch von 1.— an	
Prima feines Kalbsragout nur	0.80
Feinhe Kalbsleberwurst	1.60
Feinhe Hausmacher-Leberwurst	1.00
ff. Jagdwurst	1.40
Prima Fleischwurst	1.—
ff. Blutwurst	0.50
Große Bratwurst	1.00

Gefrierfleisch
zu den billigsten Tagespreisen.

Als Spezialität:
Schinken Fidein . . . Pfd. 0.80

Delikat Schwarzmagen Pfd. 1.40

Max Roland

Elberfeld, Köfnerstr.,
gegenüber dem Thalia.

EIER

schon wieder billiger!

Dicke Holl. u. Oldb. Trinkeier

10 Stück 1.25

Frische Kocheier 10 St. 88.

Oldb. Südrabmbutter 1.95

leicht gesalzen . . . Pfd.

vorm. D. Mayerhoff

Elberfeld, Grünstraße 31.

Lebendfrisch vom Fang zum Tisch:

Grüne Heringe heiß aus der Pfanne Pfd. 40

od. kalt. Gewürzessig

Fischfilet ohne Haut und Gräten Portion 40

Cuxhavener Fischbratküchen

Berlin -straße 100 ELBERFELD Bahnhofstraße 16

17934

Autotransporte
billigst Hamburg, El-
berfeld Tel. 3900.

Aufgabe des Geschäftes

Schirme u. Stücke

in einfacher bis zur elegantesten

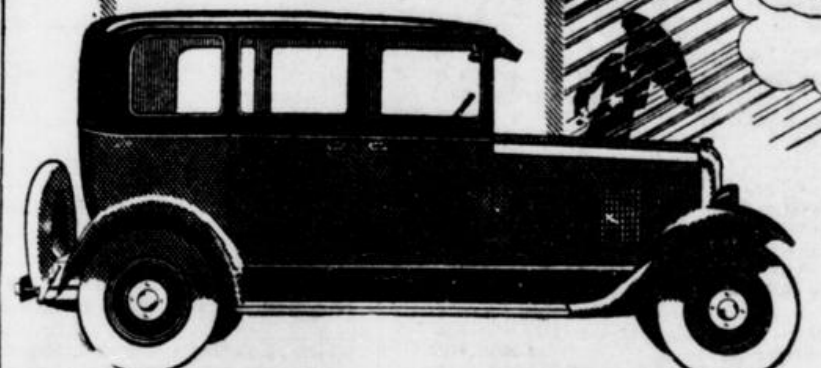
Ausführung

bis zu 30% Rabatt.

Nur noch kurze Zeit.

Paul Meier, Barmen

Schuchardstr. 11. 1973a



CITROËN

VERTRETER:

Hermann Tepel, Barmen, Allee 102.

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

220

220

Elberfeld Mehrere tausend Meter Stoffe

für Herren-Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen usw. usw.
das Allerneueste, fast nur reine Wolle

sehr — sehr billig

per Meter 1.50, 3.-, 5.-, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.-

Costüm- und Mantel-Stoffe

für Damen, in unglaublich großer Auswahl, wie Kasha, Flammé, moderne Karos, Rippe, Kammgarn usw. usw.

per Meter 2.50, 4.50, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Elberfeld, Herzog- u. W.-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Tabak-Trost

Schwanenstr. 48 ELBERFELD Hochstraße 73

Versuchen Sie meine außergewöhnlich preiswerten

Zigarren

Feinschmecker

Nr. 48

Burgplatz

Margot

h356

Diplomat

Oberon

Protektor

Don Cabral

Pintura

leichte Sumatra 10 Pfg.

prachtvoll., blumiges Aroma, schnee-
weißer Brand 12 Pfg.

Sumatra - Fehlfarben, hochfeine All-
tagszig., würzig, sparsamer Brand,
eine Zigarre für den anspruchsvol-
len Raucher 15 Pfg.

vorsortiert, ein kleines Kunstwerk
aus leichtem und mildem Sumatra-
und Havanna-Tabak 15 Pfg.

Oswald Kiehl im Format, befriedigt diese Zigarre jeden Raucher

leichte Sumatra, nikotinarm 20 Pfg.

mild und würzig 20 Pfg.

Fehlfarben einer 40-Pfg.-Zigarre 25 Pfg.

herrliches Aroma 25 Pfg.

ein Meisterwerk aus feinsten Suma-
tra- und Havanna-Tabaken, mild und
würzig, i. d. ganz verwöhnt. Raucher 30 Pfg.

Tabake

Kiepenkerl, Haus blau, krüll und grob 1/2 Pfd. 1.25

Kiepenkerl, Haus braun, krüll und grob 1/2 Pfd. 1.50

Holländer Krüll 1/2 Pfd. 0.50

Amerik. Baai, krüll und grob 1/2 Pfd. 1.—

Grenz-Tabak, krüll und grob 1/2 Pfd. 1.—

Leichte Varinas-Blätter, grob 1/2 Pfd. 1.50

Gekrooner Valk, Feinschnitt 1/2 Pfd. 1.50

Echter Lehmacher Strang-Tabak 1/2 Pfd. 1.75

Kreykamps Lichte Zonnetabak, leichter Mutzentabak, 1/2 Pfd. 1.—

Domreiter, leichter Feinschnitt 1/2 Pfd. 1.50

Das automatische Postamt.



In einem verkehrreichen Punkte der Reichshauptstadt, vor dem Eingang zum Messelgelände am Kaiserbaum, wurde ein Postautomat in den Dienst des Publikums gestellt, der Fernsprecher, Briefkasten und Automaten für Briefmarken und Postkarten enthält. Diese Neuerrichtung der Reichspost ist sehr zu begrüßen, sie wird hoffentlich auch im Reichs-Verkehr finden.

Kanton oder Moskau?

Als Kanton sich noch in den Händen roter Nachthaber befand, wurden viele chinesische Studenten zur Ausbildung nach Moskau geschickt. Doch die gegenwärtige Regierung in Kanton scheint keinen Bedarf für „rötlichen Nachwuchs“ zu haben und weigert sich handhast, die in Moskau studierenden Chinesen wie in anderen Ländern finanziell zu unterstützen. Diese Ruhestöhne stehen nun vor der harten Wahl, entweder ihr politisches Glaubensbekenntnis und ihren Wohnsitz wechseln zu müssen oder sich von Sowjets Gnaden durchfüttern zu lassen. Sun Fo, der jetzige Finanzminister von Kanton, hat jedenfalls Weisung erteilt, jeden in Moskau studierenden Chinesen sich selbst zu überlassen.

Seitdem bevölkert sich Kanton wieder mit „verlorenen Söhnen“, die es vorziehen, in der Heimat ihr beschiedenes aber gesichertes Dasein zu fristen, statt sich in Moskau zu Anführern von weltrevolutionären Aufschülfern auszubilden.

Ozeanbriefe um den halben Erdball in einem Tag.

Der auf seiner großen Weltreise befindliche Luftschiff „Revolutions“ der Hamburg-Amerika-Linie wurde in Neapel von der Debeg mit einer Kurzwellenanlage ausgerüstet, um dem Schiff während der ganzen Reise die direkte Verbindung mit Deutschland via Norddeich und den Vereinigten Staaten via Tuckerton zu sichern. Nach den jetzt eingegangenen Berichten der Bordfunkstelle ist das angestrebte Ziel, eine Briefverbindungs-herstellung, geradezu glänzend erreicht worden. „Revolutions“ schickte täglich Telegramme unmittelbar an Norddeich und Tuckerton ab. Auch die Passagiere machten von dieser modernen Einrichtung regen Gebrauch, sind sie doch dadurch in die Lage versetzt, im Verlauf der ganzen, um den Erdball führenden Fahrt mit ihren Angehörigen und Geschäftsfreunden Nachrichten ausführlich, schnell und billig auszu-tauschen.

Welchen gewaltigen Fortschritt die Einführung der Kurzwellen für den Bordfunkdienst bedeutet, dürfte die Tatsache beleuchten, daß die drei von der Debeg bisher damit ausgerüsteten Schiffe „Revolutions“ im Indischen Ozean, „Cap Bolonio“ an der mexikanischen Küste und „Cap Arcona“ an der La Plata-Mündung in gegenseitigem ein-wandfreien Verkehr standen. So wurden Tele-gramme, die auf der vor Bombay liegenden „Revo-lution“ zur Aufgabe kamen, noch am nämlichen Tage den Empfängern in Hamburg zugestellt. Für die recht niedrige Gebühr von 1 Dollar konnte also der Revolutions-Passagier einen Brief nach der Hei-mat schicken, der nicht länger lief, als ein solcher von Hamburg nach Berlin.

Miss Miller heiratet einen Maharadscha.

Der Proteststurm im Harem.

London, 29. Febr. Miss Nancy Miller, die Amerikanerin, die den Maharadscha von Indore trotz aller Gegenverstellungen ihrer Angehörigen und der Behörden heiraten will, beabsichtigt, am 8. März öffentlich zum Hin-duis-mus überzutreten. In den Reihen der anderen Frauen des Maharadscha hat sich schon ein gewaltiger Proteststurm gegen den neuen Eindringling in den Harem erhoben. Die Hoch-zeit soll am 12. März in Burwaha stattfinden.

Der Maharadscha ist bekannt durch seine Lie-besaffäre mit der indischen Tänzerin Runtaz Begum, die er zu entführen versuchte. Ein Kauf-mann, in dessen Schutz sich die Tänzerin begab, wurde ermordet. Infolge dieses Skandals mußte der Maharadscha von Indore zurücktreten.

Assistenzarzt Dr. Schmitz aus Köln.

Raffinierte Schwindeleien in Kassel.

28. Kassel, 29. Febr. Eine der raffiniertesten Schwindeleien, die seit Jahr-zehnten in Kassel vorgekommen sind, hat die Kriminalpolizei aufgedeckt. Vermittels gefälschter Zeugnisse und eines gefälschten Empfeh-lungsschreibens des preussischen Kultusministers Dr. Beder gelang es im November 1927 einem jungen Manne, dessen richtiger Name noch nicht ermittelt werden konnte, sich als „Assistent Dr. Schmitz aus Köln“ in die Chirurgische Abteilung des Landeskrankenhauses Kassel einzuschmuggeln. Er hatte sich auf eine Anzeige einer medizinischen Fachzeitschrift betriben und führte sich durch geübtes und lebenswürdiges Benehmen gut ein. Bald jedoch erwieß er sich bei Operationen als erstaunlich unsicher. Es fiel auf, daß er bei den Befunden öfters ver-schwand und Rezepte falsch ausstellte. Die Originale seiner Zeugnisse, die der auf-sicht-führende Kreisarzt, nachdem man Verdacht ge-geschöpft hatte, einsehen wollte, waren angeblich einem Bemerkungsschreiben nach Amerika beige-geben und konnten nicht vorgelegt werden.

Inzwischen meldeten Patienten, daß sie sich bestohlen fühlten. Auch der Chefarzt des Landeskrankenhauses mußte den Verlust einer großen Summe feststellen. Eine große Reihe Kasserler Geschäftsleute wurde um erheb-liche Beträge geprellt. Doch der Verdacht gegen den gerissenen Schwindler — vermutlich einen früheren Krankenpfleger —, der sich in der guten Gesellschaft Kassels eingeführt hatte und dort eine große Rolle spielte, verdrängte sich erst, als er plötzlich während einer Opera-tion verschwand und nirgend mehr entdeckt werden konnte.

Wie verlautet, wird der Schwindler wegen ähnlicher Takte von einer ganzen Reihe deutscher Staatsanwaltschaften gesucht und dürfte zu den gefährlichsten Hochstaplern gehören, die die deutsche Kriminalgeschichte kennt. Es wäre sonst nicht mög-lich gewesen, daß er über drei Monate unter der Aufsicht beamteter Ärzte seine Unwissenheit und den Mangel an Kenntnissen hätte verbergen können.

Brandstiftung.

28. Berlin, 29. Febr. In der vergangenen Nacht entstand in einer Gastwirtschaft in Wilmer-dorf, die als Sammelplatz der Wilmerdorfer Kommunisten galt, ein großes Feuer. Die Unter-suchung ergab, daß das Feuer von Kom-munisten aus Mache gegen den Haus-wirt angelegt worden ist. Zwei der Brand-stifter konnten ermittelt und festgenommen wer-den. Die Nachforschungen werden aber fortgesetzt, da der Schaden von langer Hand und mehreren Personen vorbereitet zu sein scheint. In dem Lokal herrschte seit langer Zeit ein Leben und Treiben, mit dem weder der Hauswirt noch die Bewohner der umliegenden Häuser einverstanden waren. Schließlich sah sich der Eigentümer des Hauses

veranlaßt, gegen den Gastwirt Klage an-zuklagen, und er erhielt auch ein obferendes Urteil. Die Kommunisten drohten seitdem, daß sie die ganze Bude in Brand stecken würden, wenn der Gastwirt das Lokal räumen müßte. Die Feuerwehrlente stellte fest, daß das Feuer durch Anhäufung und Anzündung von geöltem Papier angelegt worden ist.

Gewinn- u. Verlustbetriebe der Landwirtschaft

nach einer Erhebung des Enquete-ausschusses	
	Ostpreußen
1924/25	1925/26
1924/25	1925/26
Schlesien	
1924/25	1925/26
Norddeutschland	
1924/25	1925/26
Mitteldeutschland	
1924/25	1925/26
Nordwestdeutschland	
1924/25	1925/26
Westdeutschland	
1924/25	1925/26
Südwestdeutschland	
1924/25	1925/26
im Durchschnitt	
1924/25	1925/26
Betriebe mit Überschuß	Betriebe mit Verlust

Eine Untersuchung des landwirtschaftlichen Unterausschusses des Enquete-ausschusses auf Grund der Buchführungsergebnisse von rund 5 600 Betrieben zeigt in erschreckender Weise, daß trotz einer gewissen Neigung zur Besserung im vorletzten Wirtschaftsjahr mehr als ein Viertel der unterluchten Betriebe mit Verlust arbeiteten. Die Zahlen des letzten Wirtschafts-jahres liegen noch nicht vor, doch unterliegt keinem Zweifel, daß die deutsche Landwirtschaft unter der Last der Verschuldung und bei der geringwertigen letzten Ernte in einer betrüb-lichen Notlage sich befindet.



Bestimmt vorrätig: Drogerien Rathau-Drog Elberfeld, Wall 1/3; in Sopnborn: Wih. Best, Haupt- str. 98; Wih. Paasch, Hauptstr. 91.



Eine Gipfelleistung
der gesamten Welt-Erzeugung an Weinbrand,
zugleich ein Werk deutscher Arbeit und
deutscher Fachwissenschaft und eine
würdige Weiterentwicklung der
weltbekannten Marke

Asbach-Uralt

an alter Lagerung, wundervoller
Milde und edelstem Weinaroma ist

Asbach-Privatbrand

Das Entzücken auch des
anspruchsvollsten
Kenners

Asbach-Uralt = 1/4 (7/10 L.) Originalflasche RM. 7,50
Asbach-Privatbrand = 1/4 (7/10 L.) Originalflasche RM. 10,-

Verlobung des Fürsten Otto von Bismarck.

Der älteste Enkel des Reichskanzlers, Fürst Otto von Bismarck, hat sich, wie bereits gemeldet, mit der Tochter des schwedischen Architekten Ivar Tengbom verlobt. Die Braut ist 19 Jahre alt.



Der Verlobte, der als Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft in Stockholm zugeteilt ist, steht im 31. Lebensjahr. Er ist bekanntlich ein Enkel des Reichskanzlers und der älteste Sohn des 1904 verstorbenen Fürsten Herbert. In den beiden Reichstagswahlen von 1924 wurde Fürst Bismarck für den Kreis Meier-Gems in den Reichstag gewählt. Nach einer mehrmonatigen weiteren Tätigkeit als Attaché im auswärtigen Amt wurde er im Oktober 1927 der deutschen Gesandtschaft nach Stockholm als Legationssekretär zugeteilt.

Sechzehn Jahre Aufklärungsarbeit im Heimdienst.

Zum sechzehnjährigen Bestehen der Reichszentrale für Heimdienst.

Am 1. März 1928 besteht die Reichszentrale für Heimdienst, die amtliche Aufklärungsstelle der Reichsregierung, 16 Jahre. Die Entstehung der Zentrale lag in den politischen Verhältnissen begründet, die sich in den Kriegsjahren aus dem Uebergewicht der militärischen Stellen von selbst ergaben. Immer dringender wurde 1917-18 Notwendigkeit, die Aufklärung der Zivilbevölkerung von den militärischen Instanzen abzulösen und auf eigene Grundlagen zu stellen.

Unter dem Reichskanzler Grafen Hertling wurde darum die Reichszentrale für Heimdienst als völlig neue Erscheinung im deutschen behördlichen Aufbau ins Leben gerufen und dem Presseamt der Reichsregierung unterstellt. Der Ausbruch der Revolution stellte dann die Zentrale vor ganz neue und umfassende Aufgaben. Jetzt geht es mit allen Mitteln dem drohenden Chaos entgegenzuarbeiten und die Wiederkehr geordneter politischer und wirtschaftlicher Zustände anzustreben. Nach Veröffentlichung des Verfallers Friedensvertrages mußte das deutsche Volk über die uner-

hörte Härte der Bedingungen unterrichtet werden. Diese Aufklärung ist ständig und systematisch fortgesetzt worden. Im Zusammenhang mit den politischen Umwälzen des Jahres 1920 und der Folgezeit wurde eine grundlegende Neilegung der Tätigkeit und des Arbeitsbereichs der Zentrale vorgenommen. In der Reichstagsentscheidung vom 3. Juli 1921 wurde als positive Aufgabe der Zentrale, die sachliche Aufklärung über außen-, wirtschaftspolitische, soziale und kulturelle Fragen, bestimmt, aber nicht im Geiste einzelner Parteien, sondern vom Standpunkt des Staatsganges aus.

Die innere Organisation der Zentrale wurde in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut. Die heute in Deutschland bestehenden 18 Landesabteilungen haben ihre Spitze in der Berliner Zentralleitung, die seit dem 1. April 1927 dem Staatssekretär der Reichsregierung unterstellt ist.

Die für das rheinisch-westfälische Industriegebiet und die sogenannte Röhler Zone bestehende Landesabteilung Industriegebiet mit dem Sitz in Essen an der Ruhr, ist mit ihren ca. acht Millionen Einwohnern eine der größten und wichtigsten Abteilungen der Zentrale. Weiter bestanden für die systematische Aufklärungsarbeit mehrere Jahre starke Hemmnisse, die in erster Linie in der Besetzung der ersten Zone, der Sanktionsgebiete und der Ruhr zu suchen sind. Die Arbeit der Zentrale wurde von den Besetzungsmächten nicht gebuldet. Sie konnte sich daher nur in großer Heimlichkeit und nur dank der Überwilligkeit zahlreicher ehrenamtlicher Vertrauensleute, die keine Gefahr für Leib und Leben scheuten, vollziehen, um vor allem den Willen zum passiven Widerstand zu stärken.

Trotzdem war es der Landesabteilung Industriegebiet seit Dezember 1925 möglich, die verfallene Arbeit durch intensive Tätigkeit nachzu-

holen. Der Aufklärungsapparat konnte soweit ausgebaut werden, daß seit dem 1. Oktober 1927 bis zum heutigen Tage folgende Resultate erzielt werden konnten:

An Vortragsveranstaltungen fanden 268 Vorträge in fünf großen Städten mit je drei bis fünf Vortragsabenden statt: staatsbürgerliche Bildungsabende mit je zwei Vorträgen wurden in 66 mittleren Städten und Gemeinden abgehalten. Hinzu kamen 110 Einzelvorträge bei allen möglichen Organisationen. Diese Vortragsveranstaltungen wurden insgesamt von 36.000 Hörern besucht. In erivabnen sind außerdem 191 Lichtbildervorträge.

Es wurden insgesamt 126 politische, 150 wirtschaftliche, 114 soziale und 37 kulturelle Themen behandelt.

An Behörden, Organisationen und Vertrauensleute wurden von dem Heimer Büro in dieser Zeit 40.800 Seiten der Zeitschrift „Der Heimdienst“ und 18.600 Richtlinien außen-, wirtschafts- und sozialpolitischen Inhalts versandt.

Aus diesen wenigen Zahlen geht klar die Bedeutung der Aufklärungsarbeit der Zentrale hervor. Ganzam dringt sie dank der Mitarbeit einer gut vorgebildeten Schicht von Führern und Vertrauensleuten in die breitesten Kreise des Volkes ein.

Nach jeder weiteren Winterarbeit kann man mit größerem Recht das Wort des Reichskanzlers Dr. Marx wiederholen, daß er bei einem Vortrage für die Zentrale in Essen im Oktober 1926 sprach:

„Wenn sich in Deutschland die politischen Verhältnisse etwas mehr geklärt, wenn sich die Gemüter im allgemeinen etwas beruhigt haben, so ist es nicht zuletzt das Verdienst der stillen, unermüdeten, intensiven staatsbürgerlichen Aufklärungs- und Schulungsarbeit der Zentrale.“

Regelmäßige Fahrten nach 500 Hafenplätzen der Welt.

Die ersten deutschen Passagier-Motorschiffe in der Nordatlantikkahrt.

Mit beendeter Durchführung des im Jahre 1927 aufgestellten Bauprogramms wird die Hamburg-Amerika-Linie mit einer Gesamttonnage von über 1 Million Brutto-Register-Tonnen an der Spitze der deutschen Reedereien stehen, obwohl ihr Schiffsparc noch nicht wieder den Vorkriegsumfang — 194 Dampfer mit über 1,3 Millionen Brutto-Register-Tonnen erreicht hat, mit der sie an der Spitze aller Reedereien der Welt stand. Nach Indienststellung der neuen Schiffe wird die Kapazität annähernd 500 Hafenplätze in allen Erdteilen betragen.

Das Bauprogramm — es sind insgesamt 20 Schiffe mit einer Tonnage von 156.000 BRT. in Auftrag gegeben — ist bereits zum Teil durchgeführt. Einige Schiffe sind vom Stapel gelaufen und auch schon in den Dienst gestellt. 18 von den 20 Schiffen sind Dieselmotorschiffe; dadurch erhöht sich die Gesamtzahl dieser Schiffe auf 31 mit 240.000 BRT. Unter diesen Schiffen befinden sich auch die beiden für den Hamburg-New Yorker Dienst bestimmten, je 17.000 BRT. großen Passagier-Motorschiffe „St. Louis“ und „Wilhelm“, die die ersten deutschen in der Nordatlantikkahrt verbindenden Passagier-Motorschiffe sein werden.

86 Flughäfen in Deutschland.

Nach einer Zusammenstellung der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums stehen der

Luftfahrt in Deutschland insgesamt 86 Flughäfen zur Verfügung, von denen sieben (Hamburg, Köln, Kassel, Koblenz, Nordhausen, Rostock, Weimar) und Neuenburg) gegenwärtig für den Betrieb noch nicht eröffnet sind. 25 dieser Anlagen sind „Flughäfen“ im eigentlichen Sinne, d. h. Anlagen, die neben den notwendigen Einrichtungen zum Luftverkehr Unterflur- und Oberflurbauten für Luftfahrzeuge, Personal, Flugwetterwarte, Flughafensysteme, Radarteuerung und -beleuchtung, Pak- und Poststellen sowie Wohlfahrts- und sonstigen für Luftfahrer und Fluggäste aufweisen, während die übrigen 61 sog. „Verkehrslandeplätze“ sind, die in beschränktem Umfang mit Betriebs-, Unterflur- und Wohlfahrts- und sonstigen Einrichtungen ausgestattet sind. Verkehrslandeplätze gibt es in Deutschland vier, in Nordhorn, Stettin (Altshamm), Stralsund und Wilhelmshafen, und Wasser-Verkehrslandeplätze fünf, in Altona, Duisburg, Köln, Zettin und Zwinemünde.

Die „Los Angeles“

wieder auf einem Schiffe verankert.

U. S. New York, 2. Febr. (Drahtb.) Nach 25-tägiger Flucht hat die „Los Angeles“ heute um elf Uhr frühzeitig in der Guacanababo-Bucht des Mittelstils Botola erreicht, auf dem sie wieder verankert wurde.

Admiral a. D. v. Trotha 60 Jahre alt.



Admiral a. D. v. Trotha, zuletzt (1919) Chef der Admiralität, wurde am 1. März 1868 in Koblenz geboren.

Ausgang aus der Gewinnliste der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

100.000 Mark: 86201.
10.000 Mark: 216103.
5000 Mark: 280377.
3000 Mark: 184352 236233 283209 314067 336041.
2000 Mark: 65101 87638 116803 165179 250563 327320 357530.
1000 Mark: 66747 67074 69073 69157 94066 118667 153186 189515 231743 273437 284442 297276.
500 Mark: 6123 7455 8341 29680 35017 43600 51473 51981 53275 53626 67925 74572 83084 86541 90284 121212 123451 131016 133507 141802 157870 162779 164815 172131 176663 182060 184385 196517 223811 235481 236170 242070 242152 242498 251420 255168 256303 259519 264933 267526 278813 293383 302638 312117 316103 317259 323964 325801 329097 329804 341661 369243 371624 374054.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10.000 Mark: 174689 190797.
5000 Mark: 226363.
3000 Mark: 188930.
2000 Mark: 37797 38131 88715 91774 116954 185200 211855 294679 302869 312712.
1000 Mark: 2795 28738 32092 35814 74289 118367 138880 201316 295394 316480 316585 323884.
500 Mark: 9706 17345 23592 40138 66295 77817 80345 88296 96257 115797 143928 146721 165337 169441 171032 172354 190992 237143 237532 265145 272882 279869 286184 304662 313961 316176 321176 326312 349462 356636 357990 370961.

Der 100.000-Mark-Gewinn ist nach Stolz in Pommern und München gefallen.

Neue Sachlichkeit.

Zur Ausstellung im Barmen Kunstverein.

In den Sälen des Barmen Kunstvereins in der Ruhmeshalle sind Gäste eingeladen, die sich unter dem Banner der neuen Sachlichkeit gesammelt haben und die Zeit, unsere Zeit, widerzuspiegeln vorgeden. Beim Durchschreiten der Räume vermag man aber beim besten Willen nicht das Zeitgefühl in diesen kalten, oft leeren Malereien zu entdecken. Denn, wenn man ehrlich sein will, so muß man zugeben, daß unsere Zeit sehr aktiv, sehr vorwärtsstrebend — und ja, gewiß, ein wenig nüchtern ist. Nüchtern aber auch nur in einigen Exemplaren, in einigen Gruppen, denen andere in der Mehrzahl gegenüberstehen, die sich nach den großen und reichen Inhalten des Lebens und seiner Erscheinungen sehnen. Gruppen von Zeitgenossen, die keineswegs in der selbstquälerisch auferlegten Kahlschheit hausen mögen als flüchtiger Gast des eigenen Heims und die noch nicht bis zu jener erbarmenden Kälte vorgebrungen sind, die in einem Bild einen häßlichen Fleck an der Wand sieht. In diesem Sinne haben sich die neuen Sachlichen entschlossen, einen Kompromiß mit der neuen Architektur eingegangen, indem sie die mit kühler Objektivität gestaltete Bildfläche der Umgebung solcher Stuttgarter Behausungen anpaßten. Aber sie vergaßen hierbei eins: Stuttgart will ein Anfang sein, ein Versuch, aus überalterten Formen herauszukommen; die sachliche Malerei wird immer Ende sein. Es wäre schon am Anfang, Erhellung, Lebhaftigkeit. Man hätte erwarten dürfen, daß die Malerei nach dem grandiosen Austausch und Aufbegehren gegen den Impressionismus ihre Entwicklung in dieser, wenn auch ruhiger und ökonomischer verlaufenden Richtung genommen haben würde. Aber abgesehen von Einzelfällen verfiel alles in der Sachlichkeit, deren Vertreter zum überwiegenden Teile nur einer öden Plakatierung des Natureindrucks fähig sind.

Otto Dix macht davon insofern eine Ausnahme, als er, der rheinische Hoarath, die Bewegung selbst nicht ernst nimmt, sondern sich darüber mokiert. Und wenn er seine Zeit überhaupt meint, wie in dem (absichtlich?) schlecht gemalten und teilweise mit Silberpapier überzogenen Bilde „An die Schönheit“, so geht er in seiner Satire so weit, daß es schmerzt. Woran auch die an sich verfohlene Tatsache nichts mildert, daß er sich selbst als brutalen, dabei aber geschulten und gebildeten Mann zwischen Nachbarn, Kugelhörnern, Dürren und ernsthaft dem Zerklopptanz huldigenden bürgerlichen Ehepaaren verurteilt. Wie rassistischer! Daß sein kann, zeigt auch das Bildnis A. die Radel und anderes. Im gleichen Saal hängt Georg Schimpf, von dem man schon bessere Sachen sah. Diese schwammigen, farblos hoch zu erstehenden jungen Damen schauen ein wenig sehr



noch Dilettanten mit den schönen Künsten aus. Besser ist das Frauenporträt, in Verbindung und Bild klar ins Geistige übertragen, von A. Kupfert. Auch Rudolf Schlichter hält sich trotz allem Zwang gerne in jenen Bezirken auf, wo der Geist noch etwas gilt. Sein Bildnis Bernd Brechtis und namentlich das einer Frau in einer Jacke von sublimem Rot gegen lehmiges Fleisch und Leder beweisen das. Es folgen Menck, Hubbuck, Radnitz, Schab, Thoms, Scholz, Bloberger und Carl Großberg, von dem noch besonders zu reden wäre.

Die Bezieher des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen erhalten die Wochenchau ohne Sonderberechnung.

Mozart-Abend in Dohwinkel.

Ein Sonntagmorgen voll Sonne, die hin- und her ins Freie, und doch war die Aula des Realgymnasiums besetzt, zum ersten Mal in der jüngsten Vergangenheit der Dohwinkel. Der Abend war eine Folge von Mozart-Abend, über die eine folgende berichtet wird: Einheimische jugendliche Künstler waren gewonnen, und sie verstanden es, Mozart zu spielen. Hermine Pöschges bewies temperamentvolles

Können, besonders in der D-Dur-Sonate. Karl Höfer zeigte im Violoncello in D-Dur 1. Satz den Reichtum Mozartscher Harmoniken und stellte damit die feine Linie inneren Verständnisses zwischen Künstler und Publikum her. Alberta Feuer sang Mozartslieder mit im Anfang undisponierter Stimme, konnte aber dennoch in der Paganini-Arie aus dem „Figaro“ ihrer Zuhörer begeisterten Beifall ernten. Eine besondere Note erhielt der Abend durch die Sonaten für zwei Klaviere, an denen Trudl Eublen und Elsa Klingenbeben ihre reife Kunst bewiesen. Mozarts Musik birgt, wenn auch durch das Lebensgefühl des 18. Jahrhunderts bedingt, das Geheimnis aller Kunstschöpfungen, in immer neu jugendlicher Kraft ewig jung zu bleiben. Und daß Mozarts strömende Phantasie und tragende Innerlichkeit unserer Jugend nahe gebracht wurde, ist das Verdienst der Veranstalterinnen und der Darbietenden.

Aus dem Sängerbund.

a. Der Unterbund „Bergisch Land“, der zurzeit etwa 8000 bergische Sänger umfaßt, hielt im großen Saale des Hotels Hegelich in Unterbarmen seine diesjährige Haupt-Delegierten-Versammlung ab. Der langjährige erste Vorsitzende des Unterbundes „Bergisch Land“, Wilhelm Müller-Barmen, konnte die Vertreter von 86 Männergesangsvereinen aus allen Ecken des Bergischen Landes begrüßen und berichtete des weiteren über die Ehrung des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann-Remscheid, der in der letzten Delegierten-Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt worden war, und des Stadtbaurmeisters Rönneburger-Remscheid, der sich um das erste Unterbundesfest in Remscheid ebenfalls sehr verdient gemacht hatte. Im Anschluß hieran überreichte er dem Vorsitzenden des Arbeits-Ausschusses des vorjährigen Unterbundesfestes, Hermann Schumacher-Remscheid, ebenfalls eine kunstvoll ausgeführte Plakette. Bei der Vorstandswahl wurden der seitherige erste Vorsitzende Wilhelm Müller sowie die weiter ausstehenden Vorstandsmitglieder: Berg-Elberfeld (Kassierer) und Trummel-Elberfeld (2. Schriftführer) wiedergewählt. Den Räten des Unterbundes-Organ „Lied und Heimat“ wurde eine umfangreiche Aussprache gewidmet. Zum Besuch des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in Wien wird von der Reichsbahn ein Sonderzug gestellt, der in Barmen-Rittershausen beginnt und an allen Stationen im Bereich des Unterbundes die bergischen Sänger aufnimmt. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 44 Mark. Die Befestigung der Fahrkarten muß bis zum 1. April beim Vorhand des Unterbundes eingegangen sein.

Die Korrespondenz: Nehmen Sie morgen mittags an der Besprechung teil. Sie erhalten die acht Teilscheine in Kopie.

Angewandte Kunst.
Besonders interessant sein. Wofür wird die Kunst über seine Kunst? Geschichte geben und drucken. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Landwirtschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Wissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Arbeitsmarkt.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Wirtschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Politik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Sozialwissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Rechtswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Medizin.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pharmazie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Physik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Chemie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Biologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Geographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Historie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Philosophie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Psychologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pädagogik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Erziehungswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Religion.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Kunstgeschichte.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Architektur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Malerei.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Skulptur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Graphik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Photographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Zeichnung.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handwerk.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Industrie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handel.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Bankwesen.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Wirtschaftswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Rechtswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Medizin.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pharmazie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Physik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Chemie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Biologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Geographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Historie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Philosophie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Psychologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pädagogik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Erziehungswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Religion.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Kunstgeschichte.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Architektur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Malerei.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Skulptur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Graphik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Photographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Zeichnung.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handwerk.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Industrie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handel.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Bankwesen.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Wirtschaftswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Rechtswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Medizin.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pharmazie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Physik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Chemie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Biologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Geographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Historie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Philosophie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Psychologie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Pädagogik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Erziehungswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Religion.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Kunstgeschichte.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Architektur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Malerei.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Skulptur.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Graphik.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Photographie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Zeichnung.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handwerk.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Industrie.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Handel.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Bankwesen.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Wirtschaftswissenschaft.
Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt. Reichhaltigste Sammlung in der wechselvollen 17. Jahrhundert. Interesse werden nach Motiven in Flugblätter aufgeführt.

Bergisch Ennd

Nr. 52 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 1. März

Ungarn auf der Weltausstellung.

W. Köln, 1. März. Ungarn wird mit einer besonders interessanten Schau auf der Weltausstellung sein. Mit der Entwicklung seines Prestiges wird Ungarn einen anschaulichen Überblick über seine kulturelle, wirtschaftliche und politische Geschichte geben, der durch interessante Dokumente und druckvollste Material wird die alte Königsresidenz (Palast) aus ihren wertvollen Sammlungen zur Verfügung stellen, das vor allem die wechselvolle Geschichte Ungarns im 15., 16. und 17. Jahrhundert lebendig werden lässt. Großes Interesse werden auch die Schriften und Drucke nach Motiven der ungarischen Volkskunst finden. Flugblätter aus der Zeit der Türkenkriege, illustrierte Kalender aus dem 16. Jahrhundert werden ebenso interessante Zeugnisse aus der Geschichte des Landes darstellen.

Die Ausstellung wird in einzelnen folgenden Gruppen umfassen: 1. Geschichtliche Abteilung, 2. Die Tageszeitung, 3. Nachrichtenblatt, 4. Die Zeitschrift, 5. Das Druckwesen, 6. Das Buch.

Das achte Opfer des Explosionskatastrophen.

W. Köln, 29. Febr. Die Explosionskatastrophe in der Hubertus-Brickfabrik in Brüggen hat nunmehr das achte Todesopfer gefordert, da wieder einer der Schwerverletzten seinen Verletzungen erlegen ist. Die Untersuchungskommission hat ihre heute früh aufgenommenen Arbeiten bereits wieder abgebrochen, da zunächst die Vernehmungsfähigkeit der Verletzten abgewartet werden soll.

Landung einer Kindesleiche.

W. Köln, 29. Febr. Die Leiche eines neugeborenen Knaben gelangte in der Nacht zum 29. Febr. in Brüggen an die Küste. Die Leiche war in einem teils verbrannten Frauenhemd, einem zerfetzten Tuch und einem Stück gestrichelten Tuch aus weissem Fieber eingewickelt. Um die Leiche befand sich eine Zeitung sowie grünes Packpapier. Das Ganze war mit drei Leinwandstücken zum Teil selbstbinderförmig, zugeschnitten. Das Kind wies auf dem Rücken starke Brandwunden auf. Das rechte Armchen war ganz verfault. Es war das Kind zuerst versucht, das Kind zu verbrennen. Die Leiche hat nur kurze Zeit im Wasser gelegen.

Eifelmaare als Naturschutzgebiet.

W. Koblenz, 1. März. Nachdem bereits das Gebiet am Moselberg, am Weinsfelder Maar, im Kreis Eifel als Naturschutzgebiet geworden ist, ist jetzt auch das Gemündener, Weinsfelder und Eifel Maar mit Umgebung als Naturschutzgebiet erklärt worden. In diesem Gebiete ist verboten jede Veränderung der Erdoberfläche, einschließlich der Wasserhältnisse der Maare, die Anlage von Steinbrüchen oder Sandgruben, wie überhaupt das Brechen von Steinen und das Graben nach Sand, die Begradigung von Steinbrüchen, die Entfernung des Waldbodens und der Grasnarbe, die Errichtung von Bauten, die geeignet sind, das Landschaftsbild zu stören.

Die letzte Fahrt des Postsekretärs Schmidt.

W. Köln, 1. März. Gestern nachmittags wurde das letzte Opfer des Posträubers Heit, der Postsekretär Schmidt, beerdigt. In großer Anzahl waren frühere und jetzige Kollegen herbeigeeilt, um ihm im Verein mit der übrigen Bürgergesellschaft die letzte Ehre zu erweisen. Der Grabrede lag der Text aus dem Römerbrief zugrunde: „Unser Herr lebt ihm selber und unter seiner Herrschaft ihm selber.“ Außer den Abgesandten der Oberpostdirektion in Düsseldorf waren die hiesigen städtischen Behörden — Finanzamt, Eisenbahn, Post usw. — vertreten, ferner viele Stadtverordnete. Prachtvolle Kränze zeugten ebenso wie die zahlreiche Beteiligung von der herzlichen Anteilnahme der Bevölkerung.

Der Typhus im Nachener Kinderheim.

W. Nachen, 29. Febr. Die Zahl der im Kindererholungsheim Trimbörner Wäldchen an Typhus erkrankten Kinder hat sich um drei erhöht. Diese Kinder wurden im Krankenhaus untergebracht. Es sind dies in dem Tageserholungsheim Hochgrundhaus untergebrachte Kinder. Die Heime sind bis auf weiteres geschlossen worden.

Oberbergische Kirchen.

Die „Bunte Kirche“ zu Marienberghausen.

Von dem freundlichen W. Ehl aus bringt uns der Autobus auf verhältnismäßig schmaler und schlechter Landstraße in toller Fahrt durch den Wald nach dem Pfarrdorf Marienberghausen. Unser Interesse gilt der dortigen evangelischen Kirche, die durch ihre Wandmalereien in den letzten Jahren bekannt geworden ist.

Vor der Kirche hat die heutige Generation als lebendigen Dank an die Arbeiter im Weltkrieg ein charaktervolles Steinrelief gesetzt. Eine alte Mauer von gewichtiger Dicke grenzt die Kirche von der Straße ab. Im Sommer wiegen sich vor dem Gotteshaus volle grüne Zweige der riesigen Laubbäume.

Das Neueste der Kirche läßt gleich darauf schliessen, daß die Gotik die Kirche geformt haben lassen. Zwar ist sie heute nur einschiffig, doch ist dies nicht die ursprüngliche Anlage gewesen. In der Mitte des 13. Jahrhunderts ist zunächst ein dreischiffiges Langhaus erbaut worden, zu dem man 20 Jahre später ein Querschiff fügte. Dieser neue Bau muß aber die Apsis stark behindert haben, so daß man sich später — etwa 50 Jahre danach — dazu entschloß, eine grundlegende bauliche Veränderung vorzunehmen. Aus dem vorhandenen Raum führte man einen neuen einschiffigen Zwischenschiffbau auf, der nur noch in etwa an die Gotik erinnert. Seit dem Jahre 1665 ist keine der Züge der Erneuerung an der Kirche mehr vorgenommen worden. Der jetzige Turm, so erklärt uns der freundliche Pfarrer, steht seit dem 13. Jahrhundert, nur die Fassade ist erst ein Vierteljahrhundert alt, sie ist aber der alten, 1899 durch Blitzschlag zerstörten nachgemalt.

Wir treten ins Innere der kleinen Kirche und werden gleich von dem kostbaren Innenschmuck gefangen genommen. Als man das Innere der Kirche betritt, wird man von der Fülle der Wandmalereien überrascht. Die Kirche ist eine „Bunte Kirche“, wie man sie in der Gegend nicht mehr findet. Die Wandmalereien sind in der Kirche zu Marienberghausen. Eine arme Seele wird gewogen. — Die Apostel.



Wandgemälde in der Kirche zu Marienberghausen. Eine arme Seele wird gewogen. — Die Apostel.

dieses Kunstwerk aus dem Ende des 15. Jahrhunderts glücklicherweise erhalten geblieben ist.

Der Chor enthält in künstlerischer Darstellung die damalige Vorstellung vom Jüngsten Gericht. Der schmale Weg führt zur ewigen Glorie, während der breite Weg zur Verdammnis führt. Die Wandmalereien zeigen die einzelnen Menschen und die Engel, die sie in die ewige Glorie oder in die Verdammnis führen. Die Wandmalereien sind in der Kirche zu Marienberghausen. Eine arme Seele wird gewogen. — Die Apostel.

Über uns in der Vierung sehen wir vier Engelsfiguren, die die vier Evangelisten darstellen. Die anderen Bilder stellen Szenen aus dem Leben der Heiligen dar. Hier kämpft Ritter St. Georg mit dem giftigen Drachen, dort erleben wir die Versuchung des heiligen Antonius.

Grenzregulierungen im Oberbergischen.

Drabenderhöhe — Dreifrieden, das Stiefelnd.

W. Drabenderhöhe, 1. März. Im Oberbergischen soll in aller Kürze die neue Landgemeindegrenzen in Kraft treten; die Kreis- und Gemeindegrenzen sollen eine neue Regelung erfahren. Drabenderhöhe hatte schon lange den Wunsch, von der Gemeinde Drabenderhöhe loszukommen und Runderoth zugeordnet zu werden. Ähnlich wie auf dem Dreifrieden in Drabenderhöhe liegen auch hier die Dinge. Behördlich muß mit Runderoth gearbeitet werden und in Runderoth ist die zuständige Kirche. In einer öffentlichen Versammlung im Turnerheim in Drabenderhöhe, bei der Bürgermeister Brindley und der Gemeindevater der Gemeinde Drabenderhöhe vertreten waren, sprach man sich in lebhaften Erörterungen über das Rur und Runderoth aus. Kreisaußerschmied Schürmann wies darauf hin, daß die Vereinfachung des Verwaltungssystems das große Ziel sei. Erst müsse eine Kreisvereinsung in Summersbach-Wipperfurth-Baldbröl eintreten, und im Anschluß daran wäre es an der Zeit, Gemeindegrenzen zu behandeln. Manche Gemeinden werden von der Bildfläche verschwinden müssen, um großen, leistungsfähigen Gemeinden Platz zu machen. Mit der Neuordnung wird wohl Drabenderhöhe auch endlich einmal geregelte Grenzen erhalten, es verzichtet gern auf den Namen Dreifrieden, wird es doch selber von allen drei Kreisen als Stiefkind behandelt, und hat, trotzdem es seinen Verpflichtungen voll nachkommt, seinen Anhaltspunkt und findet nirgends Unterstützung.

Gardinen Teppiche Linoleum

Dekorationen, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen.

Gardinen	Dekoration	Teppiche	Läufer u. Vorlagen	Linoleum
Stores in neuen, gut. Mustern, mit schönen Spitzen 2,75	Madras-Garnitur hellgründig, 4-teilig 2,65	alle erstklassigen Marken.	Haargarnläufer moderne gute Qualität, 68 cm br., 3,75	Stragula ohne Rand 2x3 Meter 12,60
Stores mit schönen Handarbeiten und Einwürfen, 9,50, 6,20	Madras-Garnitur dunkelgründig, 3-teilig, 17,50, 14,50	la Tapestry, gute Qualität, 20x300 cm, 49,00	Kokosläufer gute Qualität, 80 cm breit 2,95	Stragula mit Rand 2x3 Meter 19,50
Ganz-Netz-Stores die große Mode 13,50	Rolle-Stoffe 80-160 cm breit, Köper und Damast 1,75	la Plüsch-Teppiche 250x350 cm 125,00	Haargarn-Jacquard moderne, 90 cm breit 6,50	Linoleum-Druckteppich 2x3 Meter 19,50
Florentiner-Tüll-Stores 15,00	Schweizer Velle 110 cm breit 1,35	la Haargarn-Teppiche 250x350 cm 100,00	Velourläufer moderne Streifen 11,50	Linoleum-Innenteppich, irr. 2x3 Meter 36,00
Tüll-Vorhänge in ganz mod. Must. 2 Fliesen 17,50, 14,00, 9,00	Rips-Stoffe einfarbig Streifen u. Karos, 4,50	Plüsch-Teppiche 250x350 cm 127,00	Bettumrandung 3 Teile mod. Haargarn 49,00	Stragula-Läufer 67 cm breit 1,75
Florentiner-Tülle vornehm, reizvolle Neuheiten, Meter 8,50	Bourette-Seide in allen Farben 2,90	Tourney-Teppiche, 250x350 cm 165,00	Bettvorlagen 9,50, 6,50	Stragula-Vorlage 0,90
Spannstoffe in neuartigen Ausführungen 2,50, 1,75	Damast Kunstseide, erstkl. moderne Auswahl 3,95	Echte Verbinder 190x125 cm 65,00	Kokosmatten in allen Arten und Größen 3,00, 1,85	Linoleum braun, 3,6 mm 6,60
Gittertüle die große Mode 3,35, 2,75	Damast-Dekoration neue Vorzüge Ausführung, 90,00, 42,00	Handgewebte Teppiche 60,00		Linoleum Jaspe, granit u. gemustert, in allen Farben. 14,57

Auslegen ganzer Räume mit Teppich Rollenware

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Vorlegen von Linoleum jeder Art.

Pflichten der Lehrer bei Wettkämpfen von Schülern.

Eine bemerkenswerte Entscheidung eines Oberlandesgerichts.

a. Wettkämpfe der Schüler werden häufig auf Anordnung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 17. Mai 1924 unter der Aufsicht von Lehrern veranstaltet. Als ein Anzeichen gelegentlich eines solchen Wettkampfes an einer Stelle auf einer Wiese verlegt, wurde der Staat haftbar gemacht, da ein Versäumnis der Lehrer anzunehmen sei. Das Oberlandesgericht in Celle erachtete auch den Staat für haftbar, indem u. a. ausgeführt wurde, bei der Veranstaltung der Reichsjugendwettkämpfe seien die Lehrer in Ausübung der ihnen anvertrauten öffentlichen Gewalt tätig. Derartige Wettkämpfe beruhen auf der Unterrichtsbehörde und seien als dem Schulbetrieb angegliedert anzusehen, wenn die Schulbehörden im Hinblick auf die Anregung des Ministers eigene Wettkämpfe der Schüler vornehmen lassen. Die Veranstaltung solcher Wettkämpfe entspreche dem Geiste der Zeit und habe Ähnlichkeit mit einem neuen Lehrfach im Schulbetrieb. Die Tätigkeit der Lehrer bei diesen Wettkämpfen gehöre zu den Pflichten, die mit dem Lehramt verbunden seien. Unverkennbar sei es für den Schüler, ob er freiwillig an solchen Wettkämpfen sich beteilige oder ob

ein Zwang auf ihn ausgeübt werde. Belanglos sei es ebenfalls, ob die Wettkämpfe auf dem Schulgrundstück oder außerhalb desselben stattfinden. Verlege ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so habe er nach § 839 des Bürgerlichen Gesetzbuches bzw. der Staat dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Diese Voraussetzung liege hier vor. Der betreffende Anwalt habe sich an einer Latte verletzt, die innerhalb des Spielplatzes gelegen habe. Von Amts wegen waren die Lehrer verpflichtet gewesen, dafür Sorge zu tragen, daß die Schüler, die an den Wettkämpfen teilnehmen, sich keine Verletzungen zuziehen. Gestritten die Lehrer ihren Schülern, barfuß zu laufen, so seien sie auch verpflichtet gewesen, darauf zu achten, daß die Schüler keine Fußverletzungen davontragen. Die Lehrer hätten dafür zu sorgen, daß auf der Wiese, wo die Wettkämpfe stattfanden, keine gefährlichen Gegenstände umherlagen, die geeignet waren, Verletzungen herbeizuführen; zu solchen Gegenständen gehören nicht nur Scherben und Glasstücke, sondern auch Latzen und Nägel. Daran auch die Latte von Gras überwachsen, so konnte dieser Umstand die Lehrer nicht entschuldigen; die Lehrer seien verpflichtet gewesen, die Wiese nach gefährlichen Gegenständen genau abzusuchen. Die Schüler hätten sich darauf verlassen dürfen, daß gefährliche Gegenstände nicht auf der betreffenden Wiese umherlagen. (4. II. 157. 27.)

Bilder von einer Europafahrt im Jallboot.

Ergebnisse und Schilderungen von seiner 16 000 Kilometer-Fahrt im Jallboot ließ H. Teigelkamp an zwei, vom Allgemeinen Elberfelder Bildungsverein im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle veranstalteten Vortragsabenden, vorüberziehen. Die Fahrt selbst die bekanntlich von Passau donauwärts an der baltischen Schwarzmeerküste nach Konstantinopel ging, und von da an den Küsten Griechenlands, Albaniens, Dalmatiens, um Italien herum und schließlich ruhrwärts bis Berlin führte, ist durch ausführliche Berichte Teigelkamps in unserem Blatt schon eingehend dargestellt worden.

Hier ließ nun Teigelkamp aus einer großen Anzahl von Lichtbildern seine Reise in ihren einzelnen Stappen reden. Da sprachen u. a. einige interessante Bilder von der gigantischen Schönheit des eisernen Fock, dessen gefährliche Strömung nach den Darstellungen Teigelkamps von den beiden Paddlern im kleinen Boot in schier unglaublicher Geschwindigkeit überwunden worden ist. Da lag die Brandung des Schwarzen Meeres vorüber, an dessen klippigen Ufern das Boot fast vertrieben worden wäre, da zeigte Teigelkamp einige typische Bilder von Konstantinopel, u. a. auch eine interessante wohl nicht gerade häufige Aufnahme von einem Terzischtan, die er heimlich in einem Ordensloster gemacht hatte. Die

weiteren Stappen der Reise, Griechenland, das Aiskloster, Dalmation und die Küsten Italiens, Messina, Neapel, Genua zogen vorüber, darunter manche interessante und feine Aufnahme, wie z. B. Darstellungen der fatten Proci und der Raubernächte von Korfu und interessante Bilder von einem italienischen Klosterraum, dessen Wände bald nur noch aus den Schädeln der hier verstorbenen Mönche bestanden.

Speisewagen in d. Sonderzügen zur Leipziger Messe.

a. Die am Freitag dem 2. und Samstag dem 3. März nach Leipzig verkehrenden Sonderzüge haben Speisewagen. Für jeden Zug ist Mittagessen für 500 Personen vorgesehen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die ehrenamtliche Vertretung, die Firma Dr. H. Morisse & Co., Elberfeld, Silberstraße 4 (Fernsprecher 1028).

PACKARD Frage den, der einen hat!

Der meistkopierte Wagen der Welt!

Walter Motz, Barmen, Allen 216.

HALPAUS
MOCCA

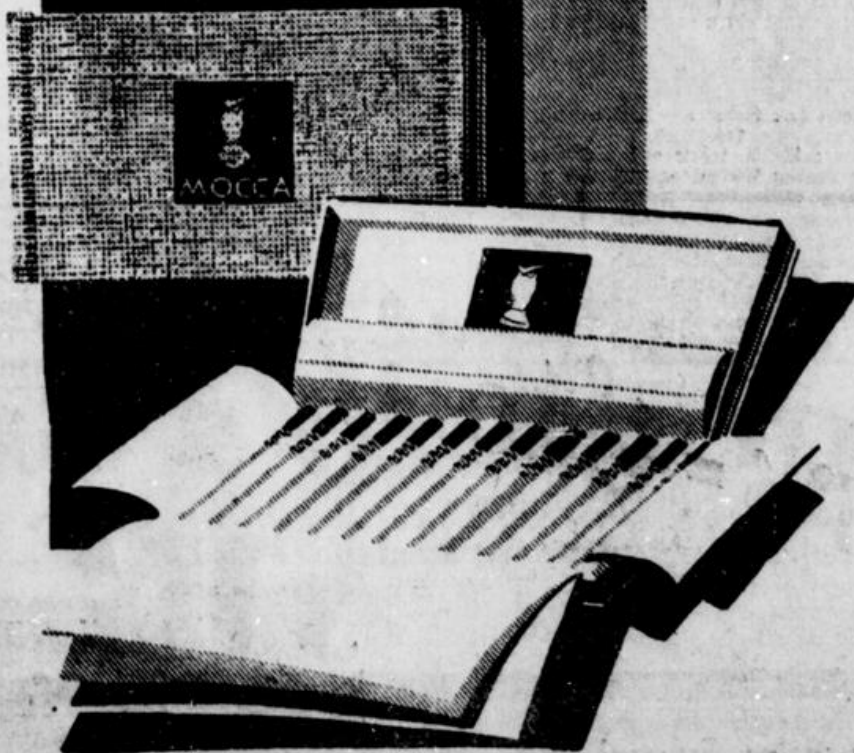
5

P F E N N I G

Eine schlichte Verpackung, sachgemäß. An nichts ist gespart, nichts ist verschwendet. Ein wundervoller Duft entströmt dieser Packung!

Das Aroma des edelsten Orient-Tabaks.

Die Halpaus-Mocca-Cigarette bietet Ihnen einen einzigartigen Genuß. Sie vereint milden und süßen Geschmack mit vollem Aroma.



HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G.M.B.H. KÖLN

|besuch des Turnabends der Männerabteilung er.

Aus Ban
ber die F
reigabeg
von der E
bestens in
tionen der
dazu, daß
Einkommen
vom Jahre
Eingänge a
Einkomm
können, oh
chen den An
sind. Man
heute im R
lassung be

J. Windhoff
Nachf.
BARMEN-REF. KIRCHSTR. 8

10/10/2008

Donnerstag, 1. März

**Dortmund, Märkische Straße 26.
Düsseldorf, Nordstraße 109/113.**

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

gebraucht in diesem Jahre wieder jede einsichtige Hausfrau, denn diese Seife macht alles in kürze-ter Zeit blitzblank.
 ——— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. ———

Alleinige Fabrikanten
Grämer & Neuen
Barmen.

Panzerauto bei der Berliner Schutzpolizei.



Unser Bild zeigt eines der neuen bei der Berliner Schutzpolizei eingeführten Panzerautos.

Bauer Frabin, der das „Alttertum“ fälschte.

Der Schwindel von Glozel entlarvt.

Paris, 29. Febr. Die sogenannten „Funde von Glozel“, die seit Wochen die Pariser Presse in Atem hielt, sind nunmehr endgültig als Fälschungen aufgedeckt. Bei der Hausdurchsuchung auf dem Besitzum des Bauern Frabin wurden zahlreiche Gegenstände gefunden und beschlagnahmt, die in zwei großen Kisten verpackt und weggeführt wurden. Der Vorsitzende der Prähistorischen Gesellschaft Frankreichs, die bei der Hausdurchsuchung durch ein Mitglied vertreten war, behauptet, daß die Durchsuchung Aufsehen erregende Ergebnisse hatte. Zum Beispiel seien im Stall und in der Scheune in geheimen Mauerschächern zahlreiche Ziegelsteine mit Inschriften gefunden worden, bei denen es sich nicht, daß die Inschriften erst in aller jüngster Zeit mit modernen Instrumenten eingegraben worden seien. Die Prähistorische Gesellschaft gibt weiter bekannt, daß zahlreiche Instrumente beschlagnahmt worden seien, vor allem eine vollständige Serie von Feilen, die offenbar für die Herstellung der Fälschungen verwendet wurden. Es

liegt die Vermutung nahe, daß Frabin auf den Gedanken kam, eine vorgeschichtliche Fundstation vorzutäuschen, die ihm großen Gewinn einbringen könnte. Tatsächlich hat der „Entdecker“ auch schon insofern Gewinne eingestrichen, als er für den Besuch seines Museums 1 Franken Eintrittsgeld verlangte. Außerdem behauptet die Prähistorische Gesellschaft, daß er Fundstücke bereits an Sammler für namhafte Beträge verkauft habe.

Im letzten Augenblick erwischt.

Berlin, 29. Febr. In einer der letzten Nächte hörte man auf dem Gefängnis Hof in Potsdam in der Lindenstraße plötzlich ein lautes Klirren. Eine Fenster Scheibe war auf den Hof gefallen. Die sofortige Untersuchung ergab, daß der hier im Gefängnis untergebrachte berüchtigte Ein- und Ausbrecher Franz Kirsch die Stäbe seines Fensters mit einer Säge durchgeschnitten hatte. Kirsch hatte sich bereits mit einem Teil seines Körpers durchgezwängt. Der nächtliche Ausbruch wurde verhindert und Kirsch ist jetzt zur Verurteilungsverhandlung, die demnächst vor der Großen Potsdamer Strafkammer stattfindet, in Ketten gelegt worden.

Jungde und Reichsfarben.

Auf eine Beschwerde an den jugendlichen Orden, daß in Deutschland drei seiner Mitglieder die Reichsfarbe heruntergerissen hätten, antwortete der Pressewart des Ordens: Der Orden mißbilligt scharf ein solches Verhalten. Er respektiert die schwarz-rot-goldene Reichsfahne.

Die Reichsregierung hat am Grabe des Reichspräsidenten Ebert anlässlich der Beerdigung seines Todestages einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niederlegen lassen.

Mussolinis Rede auf Samstag verschoben.

Rom, 29. Febr. Die Kammerpräsident Casertano am Schluß der gestrigen Kammer Sitzung mitteilte, wird Mussolini erst am Samstag auf die Interpellation der faschistischen Abgeordneten über die Südtiroler Aussprache im österreichischen Nationalrat antworten.

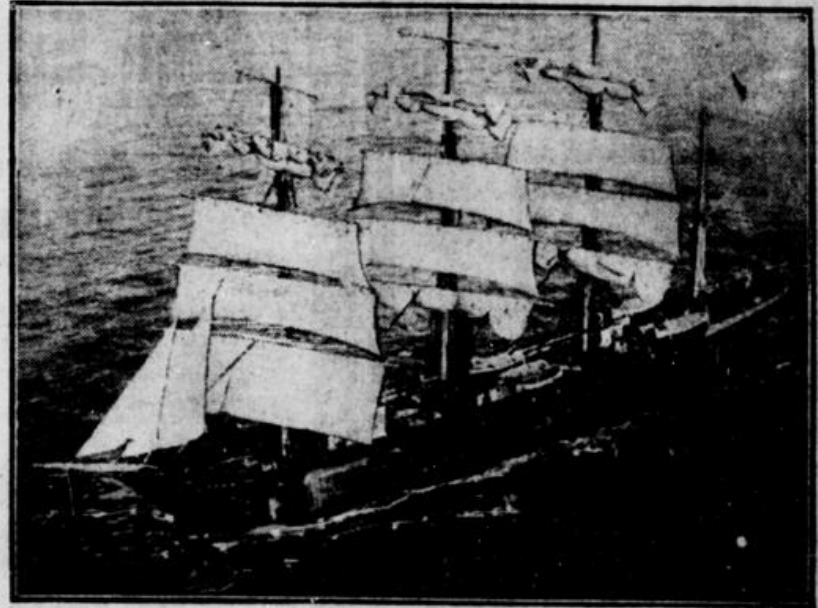
Für 1100 Mark von London nach Australien.

Paris, 29. Febr. Wie aus Sydney gemeldet wird, erklärte der Flieger Dintler, der bekanntlich von England nach Australien flog, sein Flug habe ihn nur 55 Pfund Sterling (1100 M.) gekostet. Der Flieger schätzte seinen Benzinverbrauch auf ein Liter je zehn Kilometer, so daß ihm der Brennstoff für die gesamten 2000 Kilometer auf ungefähr 45 Pfund zu stehen kommt. Der Lebensmittelverbrauch kostete 10 Pfund.

Ein deutscher Gelehrter nach Peking berufen.

Der Privatdozent für Sinologie an der Hamburger Universität, Dr. Jäger, der sich im Augenblick auf einer Studienreise nach China befindet, erhielt von der Peking Regierung den Auftrag, an dem neugegründeten Forschungsinstitut für soziale Wissenschaften in Peking die Abteilung Völkerkunde nach dem Hamburger Vorbild einzurichten.

Sum Untergang der „Alcantara“ im Hermellanal.



Im Hermellanal ist bekanntlich das russische Kadettenschiff „Tobarsisch“ mit dem italienischen Dampfer „Alcantara“ zusammengestoßen. Die „Alcantara“ ist sofort untergegangen. 20 Mann sind dabei ertrunken. Unser Bild zeigt das russische Kadettenschiff „Tobarsisch“.

Strümpfe

Damen-Strümpfe 0.68
la Qualität, Doppelsohle und Hochferse

Damen-Strümpfe 0.95
Mako finish, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ..

Damen-Strümpfe 1.25
la Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse

Damen-Strümpfe 1.35
Wachseide künstl., fehlerfreies Gewebe

Damen-Strümpfe 1.35
echt Mako, sehr solide

Damen-Strümpfe 1.90
reine Wolle

Damen-Strümpfe 2.90
Bembergseide, erprobt gute Qualität ...

Damen-Strümpfe 3.25
Bembergseide, besond. feinmaschig. 3,90,

Herren-Schweißsocken 0.45
.....0.65,

Herren-Socken 0.45
Baumwolle, in allen mod. Farben.....

Herren-Socken 0.65
Baumwolle, in neuen Dessins 0.75,

Herren-Socken 0.95
K'seide plat., in schönen Mustern

Herren-Socken 1.35
K'seide plat. und Seidenflor, in aparten Mustern, sehr solide Qualitäten.....

Herren-Socken (Rest-) 1.90
Wolle, die feinsten Qualitäten, gemustert und uni.....2.35,

Hermanns & Froitzheim

Elberfeld, Herzogstraße 20/22.

Barmen, 6 Wertherstraße 6.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Werner Koch u. Frau Martha
geb. Jönniges
Elberfeld, 28. Februar 1928.
Laurentiusstr. 27

Luise Rüggeberg
Fritz Schweisfurth
Verlobte.
Lennep 1. März 1928. Barmen
Königsstr. 30. Steinertstr. 1

Von der Hochzeitsreise zurück, beehren sich Ihre
Vermählung
bekanntzugeben
Willy Teigelkamp u. Frau Gustel
geb. Holderer.
Elberfeld, den 1. März 1928.
Sachsenstr. 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Georg Reinh. Hobbie
im 84. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mathilde Hobbie
geb. Cahn.
Elberfeld (Brillerstr. 24), Freiburg i. B., Düsseldorf, den 1. März 1928.
Die Beerdigung findet Samstag 3. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des röl. Friedhofes Hochstr. aus statt. k7306
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heute abend 9 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Onkel und Vetter
Herr August Annacker
im Alter von 60 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Annacker u. Familie Kuhl.
Elberfeld, Ohligs.
Die Beerdigung findet am Freitag 2. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen 10 Uhr sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein guter, treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter
Emil Erlenkötter
im Alter von 65 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Witwe Emil Erlenkötter
geb. Burger.
Barmen (Fischertalstr. 70), Elberfeld, Witten, Barop, Danzig, den 28. Februar 1928.
Die Beerdigung findet Samstag 3. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

Der Herr ist mein Hirte! Psalm 23, 1.
Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Frau Hermann Paß
Emilie geb. Voß
im Alter von 56 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Hermann Paß
Wilhelm Schmidt u. Frau
Josef Sartorius u. Frau
und 5 Enkelkinder.
Barmen, Wickede-Ruhr, den 28. Februar 1928.
Die Beerdigung findet Freitag 2. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes und unseres guten Vaters sowie für die überaus großen Krampenden sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders dem Herrn Pastor Werbeck für die tröstlichen Worte am Grabe sowie der Direktion und dem Jubiläumsvorstand der L. G. Farbenindustrie unseren tiefempfundenen Dank.
Herrn Friedrich Seimhoff u. Kinder.
Elberfeld, den 1. März 1928.

Statt besonderer Anzeige.
Wer uns gewährt, bis ihm die Kraft gebricht, und lebend stirbt, da den vergibt man nicht. Am Donnerstag gegen 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an Jesus Christus, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Frau August Naurath
Bertha geb. Herkenrath
im Alter von 74 Jahren.
In tiefer Trauer:
August Naurath d. Äl.
August Naurath Jr. u. Frau Berta geb. Boesch
Fritz Naurath u. Frau Anna geb. Peters
Wilhelm Naurath u. Frau Helene geb. Krell
Karl Naurath u. Frau Aieie geb. Klettman
Heinrich Nies u. Frau Berta geb. Naurath
Wilhelm Putsch u. Frau Maria geb. Naurath
Ernst Naurath u. Frau Erna geb. Beck
Wili Sienberg Jr. u. Frau Paula geb. Naurath
19 Enkel und 4 Urenkel.
Elberfeld, Essen, Croyenberg, Paderborn, Böttrop, 29. 2. 1928.
Die Beerdigung findet Samstag 3. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Einfaulienhäuser
für Minderbemittelte durch
Deutsche Holzstühle
in Barmen, 1.94

Sonder-Verkauf
Denken niedrige Preise:
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 600.-
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 825.-
Büfen (20 cm breit) 850.-
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 475.-
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 600.-
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 775.-
Spezialstühle, mit oder ohne Tisch, 375.-
Größe Wahl in Einzelstücken
Preis ungewiss, jedoch im
Gegen Ratte gemindert ist noch
10% Rabatt.
Möbelhaus Güter Elberfeld, 28.
am Gröbte, 16-18, 20.

Beinleiden
rampieren, Gewichte, Gewichte, salin, Aus-
sage, schneider, lach, etc. mit dem Erfolg
siehe Elberfeld, Bahnhofstr. 85.

Wahl Kannengießer's
Qualitäts-
Kaffee
die
Marke der Kenner!

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes und unseres guten Vaters sowie für die überaus großen Krampenden sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders dem Herrn Pastor Werbeck für die tröstlichen Worte am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank aus.
Familie Karl Pabst.
Schnefeld 1. Dornap, den 28. Febr. 1928.

Schnur
Wichsmadel
Falls Kind von Schnurmann durch nicht der Preis der Anweisung geben, dass
möglichst in ein gutes Schnurmanns Schnur, dabei nur hoch
das Schnur, Preis 1/2 Dorn 25 Pf., 1/2 Dorn 30 Pf., 1/2 Dorn 35 Pf.

Wollen Sie noch zu alten Preisen
Speisezimmer
oder Herrenzimmer
kaufen, so besichtigen Sie bitte unverzüglich unsere große Ausstellung.
Sie werden erstaunt sein über unser großes Lager zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Bachmann & Co.
Barmen, Karstraße 31/33
(neben der Ruhmschale). 312h

Pet. Gust. Stöcker
Elberfeld / Heubrich II
empfiehlt
Schul-Cornister
Vollste Breite - Qualitätsware. 10711
Spezialgeschäft für feine Lederwaren.

Billiger Fleisch-Verkauf
frisches Rindfleisch 70 90 Pfg.
la Ochsenfleisch .90-1.10 Mk.
frisches Gehacktes . . . 80 Pfg.
Prima Schweinefleisch und Kalbf.,
zu billigsten Preisen.
ff. Fleischwurst . . . 1.00 Mk.
ff. Bratwurst . . . 1.00 Mk.
Gekochter Schinken
eigenes Fabrikat . . . 50 Pfg.
1. Sorte Blutwurst . . . 1 Mk.
Engelbert Navratil
ELBERFELD, Klotzbahn 31,
neben dem Ratskeller.

Der feine hochwertige Stall-Schuh
jetzt auch
Elberfeld, Schwebbahn
passage
Fernsprecher 3426 43h

Vertilge
das Ungeziefer
Stadler & Jäger
BARMEN BREITENBURG
Tel. 6378

Sprechapparate
Parlophon-Gremona
Apparat 8 11 14
Preis 80.- 75.- 100.- 130.-
Anzahlung 5.- 10.- 12.- 15.-
Wochensatz 2.- 2.50 3.- 4.-
Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel: Werbeprospekt,
Künstlerentwürfen, illustrierte
Kataloge, Preislisten, Anfertigung
von Entwürfen für Werbungsdrucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten
Erfolg im
**General-
Anzeiger**
für Elberfeld-
Barmen,
der
verbreitetsten
Taerzeitung
des Bergischen
Landes.
Gabe-Nummern
und Kosten-
anschläge
beieitwillig.

Wer krumm mit Hühneraugen geht,
Muß „Lebewohl“ sich kaufen,
Nur wer gesund auf Füßen steht,
Kann immer aufrecht laufen!
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballen-
schelben, Bleichdose (5 Pfaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußball
gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (2 Bb-
der) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn
Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie
ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdose u. weisen
andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück. u121

Film-Palast

Elberfeld :: Kipdorf

Ab Freitag die großen Weltschlager:



Tom Mix



FOX-FILM

Die grosse Zirkus-Nummer

in 7 Akten.

Ein Wanderzirkus mit seiner Menagerie voll lustiger Tiere als Schauplatz neuer spannender Abenteuer des kühnen Tom Mix. Spannung, Sensation über Sensation, Laune, Humor Tempo.

Ferner:

Die Hafen-Braut

in 7 Akten.

In den Matrosenkneipen von St. Pauli spielt diese Tragödie einer kleinen Tänzerin, ihre Liebe zu einem reichen Großkaufmann und ihr Verzicht auf Glück. — Ein packendes Bild aus dem Hamburger Hafen mit seinem Getriebe und Verkehr, seinen Matrosenkneipen, seinem Völkergemisch und seinen Spelunken.

Außerdem das auserlesene Beiprogramm mit dem großen Lustspiel:

Es regnet!

und die Schulte-Auslandswoche.

Bis 6 Uhr billige Preise!

Im Bergbau



Bergbauliche Rundschau

schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

ELBERFELD



Hofkamp 50

Spielplan vom 2.—8. März. — Wir bringen in

Erstaufführung Überfall auf den Südexpress

Ein dreister und aufsehenerregender Überfall auf einen Nachtschnellzug in Kalifornien in 8 Akten. Mit fabelhafter Spannung und unglaublichen Sensationen ist dieses Monumentalfilmwerk ausgefüllt.

Als zweiten Großfilm

Rich. Talmadge Achtung! — Sprengstoff!

(Die Explosion auf Hütte 177)

Ein wildverwegenes Abenteuer aus d. Minen Mexikos in 7 Akten.

Dieses ganz hervorragende Filmwerk ist wieder einmal eine Bravourleistung der amerik. Filmindustrie.

Gleichzeitig:

Lotte, das Modell

Dramatisches Schauspiel in 6 Akten.

Buster beim Photographen

2 drollige Akte.

Medizinisches Film-Museum

Lehrfilm.

Sonntag große Frühvorstellung 11-1 Uhr.

Vollständiges Programm.

Ich verleihe in 8-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4

ELBERFELD

U.T.

HERZOGSTR.

Ab Freitag: In nur abgeschlossenen Vorstellungen
Einlaß täglich: 2 Uhr, 5.20 Uhr, 7.30 Uhr. Beginn: 2.30 Uhr, 5.35 Uhr, 7.45 Uhr.

Alraune

12 Akte. Nach Hanns Heinz Ewers. der deutsche Filmerfolg. Ein Film von Henrik Galeen 12 Akte.
mit Brigitte Helm / Paul Wegener / Ivan Petrovich / Wolfgang Zilzer / Louis Ralph.
6. URAUFFÜHRUNGS-WOCHSE JETZT IM MARMORHAUS BERLIN.

Bernhard v. Brentano

In der Frankfurter Ztg. v. 1. 1. unter der Überschrift: „Der Weg zum Ziel“. Nichts ist erfreulicher als in Berlin mit einem Male einem guten deutschen Film zu begegnen. Man trifft diese Seltenheit unter dem Namen „Alraune“ im Capitol, wo sich ihrerwegen täglich ausverkaufte Häuser versammeln.

Josaf Friedrich Perkonig

1. d. „Freie Stimmen“ (Klagenfurt) über Brigitte Helm: Man vergißt die transparenten Augen, in denen Mythos und Geheimnis der grauenhaft erzeugten Alraune wohnen.

nicht so bald wieder. Jene Augen, denen man es anmerkt, daß sie die seltene Gabe besitzen, große Visionen zu schauen.

Neue Freie Presse, Wien, vom 1. 1. 25. Die eine große Szene, in der Alraune Paul Wegener verführt, ist mit so vollendeter Filmkunst, mit so unerhörter Körperlichkeit gestellt, daß sie allein schon berechtigt wäre, den Film unter die Meisterwerke der Filmkunst einzureihen.

Neue Presse, Kreuztg. vom 25. 1. 25. Ein Filmereignis, ein Werk für vorurteilslose, reife Menschen.

Welt am Abend vom 25. 1. 25. Ein Film, der deshalb etwas zu bedeuten scheint, weil hier wieder ein-

mal versucht wird, in ein phantastisches und gerade der Filmkunst vorbehaltenes Neuland vorzustoßen.

Berliner Tageblatt vom 25. 1. 25. Tradition vom „Golem“, „Dr. Caligari“, hier zeigt sich der Meister Galeen. Er holt an Eindringlichkeit der dramatischen Effekte oft ungeheuer viel heraus. Ein glänzendes Ineinanderspiel der Gesichter.

Berl. Lokalanzeiger vom 25. 1. 25. Der Regisseur Henrik Galeen läßt alle Glanzlichter der Regiekunst aufblitzen. Der Film war für das Capitol ein Erfolg.

Vossische Zeitung vom 25. 1. 25. Ein Spielfilm von einer Art, von der wir vorläufig in Deutschland viel zu wenig haben.

Berliner Mittag vom 27. 1. 25.

Ein Filmkunstwerk, das zu den besten der deutschen Filmproduktion gezählt werden darf und sich den amerikanischen Spitzenfilmen trotzt zur Seite stellen kann.

Cinematographie Française.

Ein wunderbares Kunstwerk, überreich an Spitzenleistungen, das nicht nur über ganz Europa seinen Siegeszug antreten wird, sondern auch in Amerika wie einst „Caligari“ berechtigtes Aufsehen erregen wird.

Reichsfilmblick vom 25. 1. 25.

Wie wird das gespielt! Ein Schauspielersieg auf der ganzen Linie. Galeens Regieführung ist schlechweg künstlerisch zu nennen.

Die Phoebe schreibt im redaktionellen Teil der

B. Z. am Mittag vom 2. 1. 25. „Alraune“ contra „Chaplin“. Im Capitol hatte der Film „Alraune“ während seiner zweiwöchigen Spielzeit die höchsten Einnahmen, die das Capitol in dieser Saison erzielte. Nahezu jede Vorstellung war ausverkauft. Die Besucherzahl war so, daß mit einer Mindestspieldauer von vier Wochen zu rechnen war. Nun war aber der Termin der Uraufführung des „Chaplin-Films“ „Zirkus“ seit langem für den 7. Februar angesetzt, und Chaplin bestand auf seinem Termin. Entgegenkommenderweise hat sich die „Alraune“ damit einverstanden erklärt, daß der Film von morgen an im Marmorhaus gezeigt wird.

Hierzu: Laura La Plante

Fräulein Laura-seine Witwe

Lehrfilm

8 Akte.

Ein reizendes Lustspiel.

8 Akte.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: „Alraune“ zu kleinen Preisen.

Deullig-Woche

3314

Kommen Sie bald, Sie sparen Geld!

Kinderschuhe mit 20% Rabatt



Schuhe werden teuer; benutzen Sie die günstige Gelegenheit.

In unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts ist die

Auswahl noch sehr groß!

Wir bringen nach wie vor

Straßenschuhe für Damen, Herren u. Kinder

in nur erstklassigen Qualitäten.

Die Preise sind sehr billig, denn wir wollen räumen.

Schuhhaus J. Cibulski

Elberfeld, Herzogstraße 31.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld-Barmen“, dessen hohe Auflage von 65.000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Portaufschneiderei
für alle Arten von
Kleidern, Mänteln,
Hüten, etc.
Barmen, Elberfeld,
Telefon 351.



Wie Ihr Backofen

vollkommen abgeschlossen ist von den Heizgasen des Herdes, so daß Ihr Kuchen in reiner heißer Luft wundervoll braun und knusprig wird, genau so wird Kikuth-Reinluft-Kaffee nach dem neuen patentierten Reinluft-Verfahren geröstet. Beim gewöhnlichen Röstverfahren kommen die Bohnen mit den schädlichen Heiz- und Koksgasen des Röstfeuers in Berührung. Wenn Sie Kikuth-Reinluft-Kaffee einmal probiert haben, werden Sie ihm treu bleiben, denn edleres Kaffee-Aroma gibt es nicht. Ein Versuch überzeugt.



Kikuth
Reinluft
Kaffee
R.R. Patent 209 214

Original-Pakete
Nr. 7 1/2 Pfd. Mk. 2.-, 1/4 Pfd. Mk. 1.-
" 9 1/2 " " 1.80, 1/4 " " 0.90
" 11 1/2 " " 1.60, 1/4 " " 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth/Barmen-R.
Kaffee-Grossrösterei

1. DRÖG

Hon. Anna Walters.

Bon W. Zeigler.

Der Piratenhnt.

Frauenhilfsverband Oberfeld.

(Zeilstraße 43. Telefon 6861.)

Jeden Montag 10—12 Uhr, Obergärtnerei, Hauptstraße 2

Bermer Frauenvereine

Nimm bei Husten, Heiserkeit,
Verstopfung
Jay's echte Cedener Mineral-Präparation.

**Tägliche Hautpflege mit Nives-Creme erhält Ihre Haut
samtweich und jung.**
Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Glaba King *Tränen im Innern* *Novelle von Walter Bloem*

(Fortsetzung.)

Am Morgen aber empfing das Fräulein aus den Händen eines Rittersmannes, der, es war möglich ein anderer, in zweiwöchiger Zeit aus dem unheimlichen Grenzgebiet der Besatzung und wehrlose auf den Schloßhof brachte einen mündlichen Bericht über die immer tiefer ins Land sich hineinziehenden Kämpfe sowie über die immer wunderbarer sich entfaltende Bewährung ihres fernem Kriegermannes, und überdies ein Brieflein von seiner eigenen Hand. In ungeklärten Fragen, die vertieften, daß der Haupt ihres Schicksals, und in schlichten und immer wiederkehrenden Worten verhielten diese vermittelten und oftmals den Takt der Schlichte und des Lagers ausstreichenden Fäden die Empfängerin der unwandelbaren Zuneigung und des grenzenlosen Vertrauens ihres Hergespielen. Das waren dann für das Fräulein täglich Augenblicke einer gedemüthigten, innerlichsten Verwirrung und Qual. Denn immer mehr wollte es sie bedrücken, als wenn diese Grube nicht nur aus räumlicher Ferne, sondern wie aus einer fremden, ihr täglich minder verständlichen, täglich gleichgültigeren und inhaltloseren Welt. Ja, es wurde der Zerknirschung und der Zerknirschung, sich auch nur das Bild des jungen Rittersmannes vor Augen zu stellen, der durch zwei Monate eines schier unermesslichen Glückes Brautstandes hindurch ihr vertrauensvoll und beiläufiger Umgang gewesen war. In diesen Stunden begann das Fräulein an seinem eigenen Werte zu zweifeln. Denn einem wohlgeachteten Frauenherzen kann unmöglich ein Ding unheimlicher und erschütternder sich aufdrängen als die Frage, ob es nicht gar unfähig sei, Liebe mit Liebe und Treue mit Treue auf die Dauer zu erwidern.

In solchen dungen Verwirrungen empfand das Fräulein schwerer denn je das allzu frühe Aufwachen seiner Mutter. Ihr hätte es alle seine Kummer und Verwirrung anvertrauen, von ihr sich trösten und aufrichten lassen mögen. Nun fand zwar die Königin ihrer Schutzherrschaft mit aller ihrer Frauengüte zur Seite und noch nicht müde, ihr durch tausend kleine und große Liebesbezeugungen die Bitterkeit ihrer Host zu vertreiben. Mit jedem Gram ihres Herzens hätte die Geliebte sich an ihre hohe Schirmherrin wenden mögen; nur eben diese eine Not für anvertrauen empfand sie eine tiefe Scheu. Denn sie war sich selber bewußt, daß hier eine schwache Seite ihres Herzens sich offenbarte, deren sie zu schämen sie eben Anlaß hatte. Und doch drängte es sie, dem unheimlichen Vorbild aller Frauenzunge sich nur in ungetrübtem Lichte darzustellen, einmal die Königin ihr täglich zu verzeihen, daß sie erblickte in ihrem Vorgesetzten den Inbegriff aller liebendsten Eigenschaften eines jungen, maßvollen Weibes.

Und also blieb der Einsamen übrig, als die überausende Güte ihres unheimlichen Lebens in die Seele des einzigen Menschen auszuschießen, bei dem sie Verständnis und Mitleid finden, als sie erwidern hoffen durfte. Die junge Gräfin aber nahm die Vertraulichkeit der Genossin, zu deren Schicksalsstunde sie sich hatte werden lassen, anfangs mit einem seltsam verschlossenen Ausdruck und einer Art von jähem Entzückung hin, die aber dann einer plötzlichen und ungewohnten Teilnahmbewegung wich, gleichsam als fühle und wisse die Gräfin, daß ein dauerndes Vertrauen nur er-

hoffen dürfte, wenn es gelänge, die so unheimlich erschlossene Quelle bei frischem Sprudeln zu erhalten und nicht durch offenkundige Fremdheit wieder zu verschütten. Eschermagen gelang es der Gräfin, die Trostbedürftige soweit aus sich selber hervorzulösen, daß sie ihr sogar die Brieflein ihres Verlobten zu lesen gab. War aber die Gräfin von den Gefährnissen ihrer neuen Vertrauten schon fassam erschauert und bekümmert gewesen, so geriet sie vollends außer sich, als ihr die Einsicht in die Liebesbedürftigkeit des sehnlichst kämpfenden Bräutigams verflattet wurde. Denn es wollte sie bedürken, als ob sie niemals Schöneres und Rühlicheres gesehen habe, denn diese Lagen, wie im Tragen eines härmlich überquellenden Gefühls gleichsam hingebenen Worte. Hinter ihnen ahnte sie eine ablige, in freudiger Lust sich verzehrende Mannesseele. Und das dünkte sie viel wertvoller als das vertiegtene Zwiesgespräch des Königs und der Bürgermutter, das von bunten Dingen viel Wesens machte, die ihr selber gleichgültiger waren als die Herzengelenkenarbeiten ihrer Mäde oder das Brechen ihres Reichthums. Und mit einem schärferen Blick fragte sie sich in schlummerloser Nacht, wie es doch möglich sei, daß dies Mädchen ohne Stand und Abnen von einem König und von einem adeligen Ritter umfremt werde, während sie, der letzte Sprößling eines Geschlechtes von Fürsten, sich umsonst nach Rittersliebe verheßen müsse.

Der König war schier übermüthlich bemüht, im täglichen Gespräch mit den beiden Jungfrauen sein Herz am Jügel zu halten, und auch in jenen Augenblicken, in denen seine Seele mit Wort und Wesen des Fräuleins zu schier beängstigendem Einflang sich zusammenfand, Blick und Stimme zu wahren, wie sein Bewußtsein es ihm vorschrieb, so lange der Verlobte fern war und täglich sein Leben für seines Nebenbuhlers Thron und Reich in die Schanze schlug. Und wenn der König im Anfang die fürwärtige Gegenwart der Gräfin verwünscht hatte, weil sie nur zu oft die heimlich und glücklich angepönnelten Fäden eines täglich sich vertiefenden Einberühnens zerrte, so empfand er sie nach und nach immer mehr als eine Stütze des Geschickes, ohne deren heilsame Entspannung es ihm allzu schwer geworden sein möchte, dem Gebote der Ehre zu gehorchen. Dennoch zwangte ihm tieferer Lustkammerung sich um seine Seele, und er verwünschte doppelt die Härte dieses Krieges, welche eine Entscheidung, die sein täglich wachsendes Ungemuth zum Frieden gebracht hätte, immer weiter hinauswies. Und oftmals neigte er seinem Lehnsmanne die Trennung, die mit allem herben Entsagungsgeiste kaum so qualvoll sein konnte als der Zwang der Pflicht, die es ihm verbot, ein Führen zu entscheiden, das längst von seinem ganzen Wesen Besitz ergriffen hatte. Wie, wenn das Fräulein seine Zurückhaltung nach so frühem Anfang seiner Werbung mißdeutete? Wenn sie sich etwa gar einredete, der Freier, der mit ihrem Verlobten um ihre Willen den Speer gebrochen, als er sie noch niemals erblickt hatte, sei nun im täglichen Umgang inne geworden, daß sie dem Wunschbild seiner Träume nicht entspreche und trachtete sich in schicklicher Weise und ohne sie allzu sehr zu trüben, von ihr wieder zu lösen? Wohl glaubte er ohne Annäherung sich sagen zu dürfen, daß er dem Herzen der jungen Frau nicht ganz so gleichgültig geblieben, wie es das gemeine Wesen fundgraben so sollen schien, das auch bei dem von vier Jahren und Augen betracenen täglichen Beisammensein zur Schau trug. Aber war es nicht dennoch ein Wagnis, dieses ängstliche Rahhalten, das er sich selber anbefohlen?

Tief und bänglich zwang solche Not dem König sich auf. Bis zur Stunde, da er mehr aus angestammtem Verantwortungsgesühl und um in des dahingehenden Vaters volle Rechte als Landesvater einzurufen, den Verlust einer Werbung unternommen hatte, war er ein allzeit fröhlicher,

selbstgefesselter, nicht wenig verwehelter und, wie die Umstände jener Werbung selber erwiesen, fast übermüthiger junger Prinz gewesen, dem auch Frauenliebe nicht hatte fremd bleiben können — welche er aber hingenommen als selbstverständliche Ausbildung, so seinem Rang und seinen mannigfachen eigenen Vorzügen nicht minder zusagte, denn die Wehr des Volkes, wo immer er sich zeigte, die Blumen, die von Fensterbänken und Anlagen vor seines Hofes Hufe schneiten, die Verbeirträge, die sich auf seine Stirne zeigten, wenn er von siebender Kriegsfahrt heimkehrte, und die Romanzen und Kanzenen, mit denen die Hofpoeten seinen Wandel mehr als freigebig beweidränderten. Nun aber lernte er erkennen, daß es zweierlei Ding sei, die Rollen schlichter Liebesstunden zu spielen oder aber an einen anderen Menschen sein Herz und Schicksal zu verlieren. Und dennoch wollte ihn bedürken, in all seiner derzeitigen Verwirrung um eine einzige Frau, der er, ob nah, ob fern, mehr entzagen mußte, denn dienen durfte, sei er nun glücklicher, schöner und reicher denn einst im Liebesfluß des Genießens, das ihn wahllos von Munde zu Munde getrieben.

Dennoch war in ihm zwar ein schreckhaftes, aber zugleich bestreutes Aufstehen, als seines Hebrüsten Hofschaff ihm mit dringlichem Flehen antrug, der hohe Landesherzog möge mit dem gesamten annoch im Land aufzurufenden Heerban an Ritterschaft, schwerfälligen Bürgern und wehrhafter Bauernschaft ohne Versag ins Feld rücken, um sich Allerböschlicher an der Spitze der gesamten freikämpfenden Mannheit des Landes dem immer unaufhaltsamer vordringenden Erbfeind entgegenzuwerfen. Waffen und Wunden waren ihm ab früherster Kindheit vertraut und lieb, die Gefahr des Todes dünkte ihm ein heisterregendes Spiel, des Sieges seiner Heerschaaren meinte er sicher zu sein, wenn selber er ihnen voranzuführen dürfte. Willkommen aber war ihm dieser Anlaß, der einzige, der ihn vermögen konnte, sich dem Bann eines Augenpaars zu entziehen, in dem er längst die Sterne seines Schicksals mehr bangend denn hoffend erkannt hatte. Dieweil er aber im allgemeinen die Fürsorge für seine Feldausrüstung der geschulten Schaar seiner Diener und Räte wohlgeordnet überließ, trat er diesmal Anordnung, daß es an Schreibgerät nicht mangeln möge, als sauber geschnittenen Federfellen, einer Flasche Schreibsaffers, groß genug, um das Meer in sich aufzunehmen, so an das Tüftelnband angrenzt und von den Erdunbigen das Schwarz benannt wird, und einen Stroh Pergamentbogen, ausreichend, um die Chronik des Königsreiches seit den grauen Tagen der Völlerbewegung darauf zu verzeichnen. Denn nun, so frohlockte sein Herz, war ja Lust und Licht für ihn und seinen reifigen Nebenbuhler wieder gleich. Keine lebensherrliche Treue, keine landesherrliche Dankeschuld sollte ihm verwehren, so meinte er, nunmehr mit gleichen Waffen wie sein tapfterer und getreuer Vasall das Herz des Fräuleins zu bestürmen. Einen wohlgeordneten Statistendienst ließ er einrichten, der seine Briefe, die er dem Fräulein aus dem Drang des Völlerzuges allfällig zu senden gesonnen war, in kürzester Frist, um einen halben Tag schneller denn des flinksten Kutschers Dauertritt, in die weißen Hände der Empfängerin sollte fördern und überreichen können.

Nach also bestellener Fürsorge trat er, in goldgleicher Rüstung dem Kriegsgotte Mars, wie die Kunst seiner Zeit ihn darzustellen liebte, nicht unähnlich, vor die drei Frauen, deren Gespräch er so mancher Woche täglich eine Stunde lang geteilt hatte. Er war es gewohnt, daß Frauenaugen ihm in stummer Huldigung entgegenflämmten. Aber solch eine Glut aller höchsten und innigsten Gefühle, wie ihn aus den drei Augenpaaren, denen diese Abschiedsstunde galt, überflutete, meinte er niemals im Kreuzfeuer der Ergebnissbilder von tausenden tücherwinkender, blumenwerfender,

jubelstimmender Unterthaninnen über sich hinkuten gefühlt zu haben. Was war das Schöne und Reiche: die wohlgezogene, durch die Übung von langen Reiben adliger Geschlechter zu religiöser Andacht gesteigerte Hingebung, die im tränenlächelnden Gesichtchen der schelmischen jungen Gräfin stand — das himmelstammte, siebenfarbige lunkende Gelauch, das aus dem Mutteranitz alommt, oder die wortlose, tränenlose Verzweiflung, mit der die Augen des Fräuleins ihn umflämmerten, als könnten sie sich an ihn hängen wie ein getriebenes Amulett, ihn zu schirmen und zu bewahren im Sturm und Studel der Feldschlacht? Der König wußte es nicht zu sagen, wenn er auf den Kitten der nächsten Tage dieser Scheidestunde nachsah, noch auch, was er gesprochen und was verborgen und umschleiert geblieben im trampaft verhaltenen und abgemessenen Spiel der wohlgeordneten Worte, hinter deren höflich gestuftem Tonfall die Seelen flugten und jubelten im schmerzhaft seligen Ueberflang eines höchsten Augenblicks, der das arme, kleine, selbstische und verzagte Menschenherz über sich selbst hinausreißt in jene Höhen, da von uns abfällt, was klein und alltäglich, was haubig und kümmerlich, was irdisch und vergänglich ist an uns, auf daß die eingeborene Gerechtigkeit des Ebenbildes Gottes doch einmal ganz rein und unverhüllt unserer diesseitigen Kümmerlichkeit entlocke. (Fortsetzung folgt.)



Beim Bahnarzt.
 „Kanu, so vergnügt?“
 „Ich komme vom Bahnarzt.“
 „Na, hören Sie mal, das ist doch kein Grund zum Lachen!“
 „Doch, er war nicht zu Hause.“

Rundfunk am Freitag.
 1.05—2.30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Edwin Rediet aus dem Hotel zur Post.
 2.30 Uhr: Rundfunk: Nachschlage fürs Haus.
 3.40—4.10 Uhr: Rundfunk: Zur Verurteilung unserer Töchter (3). Verurteilung der Drogen: „Abendliche Frauenbeichte“.
 4.10—4.40 Uhr: Rundfunk: Franz W. Bräunel: Roderhunde.
 4.40—4.55 Uhr: Rundfunk: Tr. Helina: Roderhunde.
 4.55—5.35 Uhr: Rundfunk: Pastor Rudolf Simon: Augenblicke. Von deutschen Dichtern u. ihren Werken (14): Ed. Mörike.
 5.35—6.00 Uhr: Rundfunk: Tr. Kant: Vom deutschen Augenblick.
 6.00—7.00 Uhr: Rundfunk: Rundfunkkonzert des Reichs Rundfunk-Gesellschafts. Leitung: Ruhn. Solist: Grote (Ges.).
 7.15—7.45 Uhr: Rundfunk: Tr. Hermann Unger: Einführungsvortrag zu Gustav Mahlers „Adieu Elzavie“.
 7.45—8.05 Uhr: Rundfunk: Weltwirtschaftliche Lagefragen. Dr. Zöfel.
 8.05 Uhr: Rundfunk: Dr. Hans Ullmann: Ernst Garbis Drama „Lantia der Rart“.
 8.15 Uhr: Rundfunk: „Lantia der Rart“, Drama in 5 Akten von Ernst Garbi. Spielleitung: Garbi.
 Anst. Rundfunk: Letzte Nachrichten und Sportbericht.
 Anst. Rundfunk: Mitteilungen a. v. Weltwirtschaft. Anst. bis 12.00 Uhr: Nachmusik und Tanz. Leitung: Gyselt.

Lautsprecher-Anlagen
 Löwe, Nora etc. mit erstklassigen Lautsprechern, auch auf Teilzahlung.
SPECHT Elektr. Ges. m. b. H.,
 Elberfeld, Rippert 33 u. Harmon, Gemarkung Ufer 16.

Es ist die Zeit gekommen, wo Sie zum **Hausputz** Ihre

Betten und Gardinen

nachsehen, umändern und erneuern müssen. Ich biete Ihnen in meinem fast 50 Jahre bestehenden Spezialhaus die Gewähr für eine streng reelle, fachmännische und preiswürdige Bedienung, und bitte ich Sie, von meinem heutigen Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Vollständiges Bett 1 Metallbettstelle, laZugfedermatr. 18 25 1 Matratze, 3tlg., mit Keil. 21.00 1 Oberbett, mit 6 Pfund Federn. 15.00 1 Kissen 3.90 Mk. 58.15	Bettfedern 2.50, 1.45 - 3.90 Halbdaunen 7.50, 5.50, 4.50, 3.50 Daunen 10. —, 8.50, 7.50, 5.50 und höher. Steppdecken, 2seiti. Satin, nur gewaschene Füllungen. 45.00, 37.50, 35.00, 29.50, 24.90, 19.75, 12.50	Bettfedernreinigung 1 Oberbett 2.- 1 Plümeau 2.- 1 Unterbett 2.- 1 Kissen 1.- Abholung und Lieferung franko. Oberbetten, la Daunen, Halbdaunen oder Federn. 90. —, 82. —, 72. —, 64.50, 56. —, 45. —, 38. —, 24. —, 15. — Kissen 32. —, 28. —, 24. —, 19.50, 16.50, 12.50, 8.50, 6.50 3.90	Vollständiges Bett 1 Metallbett mit Fußbrett, laZugfedermatr. 26.00 1 Wollmatratze, 3tlg., mit Keil. 38.50 1 Oberbett, mit 6 Pfd. 41.50 1/2 Daunen. 41.50 1 Kissen 12.50 Mk. 118.50
---	--	---	--

Metall-Bettstellen weiß lackiert, 1-schlafig, 52.-, 48.-, 38.-, 32.50, 27.75, 26.-, 25.-, 19.50, 18.25, **11.90**, 1 1/2-schlafig 52.-, 48.-, 43.-, 38.-, 32.-, **24.75**, 2-schlafig 51.-, 44.50, 37.-, **13.90**

Gardinen Dekorationen Die Auswahl ist riesengroß. Die Preise sind bekannt billig. Die Anfertigung geschieht in eigenen Werkstätten in geschmackvoller Ausführung. Die Umänderung eigener Gardinen zum Hausputz geschieht unter Verwendung der alten Stoffe und Zutaten bereitwilligst und preiswürdig.

Gardinen Dekorationen Große Entstaubungsanlage für Matratzen.

Barmen-R. Berlinerstr. 87 **Siegmund Olsberg** Elberfeld Erholungstr. 15

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR. 7
ELBERFELD

Freitag 2.30 Uhr
Uraufführung für Westdeutschland
eines Monumental-Großfilms, der das
gewaltigste Aufsehen erregen wird.
Ein Denkmal
unseren Frauen!



Deutsche Frauen — Deutsche Treue

Noch nie wurde das Heldenleben der deutschen
Frauen im Film gezeigt. Zum ersten Male steht
nun die deutsche Frau im Mittelpunkt des
großen filmischen Geschehens.

Ein Großfilm, den alle sehen müssen!

Weiter zeigt unser Glanzspielplan das große Werk
von Arthur Schnitzler:

Liebelei

Wer hatte nicht einmal, ob
Mann oder Frau, eine

Liebelei

Wen interessiert nicht, was er
selbst einmal erlebte, die

Liebelei

Fritz liebt Doris, die kapriziöse, begehrte
Gattin des Bankiers Veiten. — doch nein! — er
wird von ihr geliebt, läßt sich von ihr lieben, willen-
los, hingegen, wie ein Spielzeug. Und er ist auch
nicht mehr für Sie: Eine

Liebelei

nichts weiter. — In den Hauptrollen:
Evelyn Holt / Henry Stuart / Vivian Gibson

Rampenlicht | Ragusa

Groteske in 2 Akten. Lehrfilm.

Sonntag 11 Uhr Früh-Vorstellung.

In großer Vorbereitung:
Charlie Chaplin in Zirkus.

Freitag abends 8 Uhr.
Aula Gymnasium,
Bismarck-Platz, Elberfeld.
zum 25. Todestage Hugo Wolfs:
Hugo Wolf-Abend
Mary
Himmeler
(Sopran) — Ernst
Unterste-Voß
(Klavier).
Konzert-Flügel: Ibach.
Karten 3.—, 2.—, 1.— Mk. bei
Graeper, Köndgen, Kimmert,
Baedeker, Küpper. 1236

ELEKTRISCHE APPARATE

finden Sie nur bei uns in der
größten Auswahl.

3 Jahre Garantie.

Schall- Platten

reichhaltig.

Spaethe

Spezialhaus
ELBERFELD
Herzogstraße 37.

Achtung! Großer Preisabschlag!

Ia schneeweiß. Kalbfleisch Pfd. v. 8.50 an
Ia frisch. Rindfleisch Pfd. v. 8.50 an
Ist. Bratenstücke . . . 1.—, 8.50
Ia Schweinefleisch Pfd. v. 1.— an
Ia Geflügel Pfd. v. 8.50 an
Ia fr. Schweineköpfe l. G. nur 45 Pf. p. Pfd.
Ia fr. Schweinepfeffer Pfd. nur 90 Pf.
Ia ger. d. Stück-Speck l. G. Pfd. nur 90 Pf.
Ia fr. Rindfleisch, Stück-Fleisch, Pfd. 45 Pf.
Ia schneew. deutsches Flomen-
schmalz l. G. Pfd. nur 1.18 M.
Spezialität:
Allerlei, Kalbsleberwurst Pfd. 1.40
Blutwurst, bayerische Art, Pfd. 1.40
Ia Leberwurst, Wald. Art, Pfd. 1.—
Ia. Aufschnitt mit gekochten
Schinken . . . Pfd. nur 1.—
Ia gekochte Schink. ¼ Pfd. nur 8.50
Alles übrige äußerst billig!
Vergleichen Sie in Berg. Bahnhst.
Bei 2 Pfd. Wurst von einer Sorte
doppelte Rabattmarken.
Webers Großschlachtere
Barmen, Unterdörnerstr. 132,
direkt am Altenmarkt. 4148

Zeitungs-Makulatur 1000 ab E. W. Rathenaustr. 50

Einem Sonderbaren Standpunkt
nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
Qualitäten vergleichen.
Tausende haben es vor Ihnen
und wahren ihren Vorteil!

Bessere Küche
als ich führe
gibt es nicht!

Mit 3 Brennern
M. 88.—
mit 4 Doppel-
spartbrennern
100.—, 110.—
Wöchentliche
Reparaturen
von Mk. 2.— an

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42/44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Edel-Blütenhonig
Im Verkaufslokal Kipdorf 34
verkaufe ich
aus eigener Fabrikation
an Private
Bettgarnituren, Klauen, Plümpfatten,
Paradekissen, Schrank- u. Tischdecken,
Ueberhandtücher nach neuesten Mustern.
Besonders preiswerte Hemdenhemden.
Schneiderinnen erhalten Rabatt!
Besuchen Sie mich ohne Kaufzwang.
Wäschefabrik „Wa-Vo“
Elberfeld, Kipdorf 34.

neuer Ernte, ohne Zuckerfüllung, gar, rein,
das Allerfeinste, was die Bienen
erzeugen können. Spezialität Kleinhonig,
hocharomat. 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.—,
5-Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn. ohne Neben-
kosten Garant. Zurücknahme u. Nachn.
Carl Scholz, Bienenhof, Rosenmund 517 h. H.
Mitglied der Vereinigung Deutscher Imker
und Honighändler e. V. 146

Sonder-Tage

für allerfeinsten Käse-Sorten zu spottbilligen Preisen.

Feinster vollfetter Holländer Käse 40%	Pfund 1.22
Feinster vollfetter gelagerter Gouda 45%	Pfund 1.30
Feinster vollfetter Brothkäse	Pfund 1.35
Halbfetter Holländer Käse	Pfund 75.3
Schwarzer Emmentaler-Schweizer	Pfund 1.80
Feinster vollfetter Tilsiter	Pfund 1.35

Feinste Süßrahm-Butter Pfund 2.18
Frische Trinkkeiser Stück von 12 Pfg. an

Holbutko

Elberfeld, Klotzbahn 24 (neu eröffnet), Königsstr. 32, Mühlentstr. 31,
Hochstr. 64, Sonnenberg, Hauptstr. 60, Völschweg, Kaiserstraße 34, 35.

